

**Vergleichende 3D-kephalometrische Untersuchungen an  
Gesichtsschädeln von Patienten mit und ohne  
endokrine Orbitopathie**

**Dissertation  
zur Erlangung des akademischen Grades  
Dr. med.**

**an der Medizinischen Fakultät  
der Universität Leipzig**

eingereicht von: Konstantin Volker Hierl

geboren am 26.01.1996 in Leipzig

angefertigt an:

Medizinische Fakultät der Universität Leipzig

Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde (Direktor: Univ.-Prof. Dr. Focke Ziemssen),

Universitätsklinikum Leipzig AöR

Betreuer: Prof. Dr. med. Ina Sterker

Beschluss über die Verleihung des Doktorgrades vom: 28.03.2023

## Inhaltsverzeichnis

	Inhaltsverzeichnis	1
1	Bibliographische Beschreibung	2
2	Einführung	3
2.1	Morbus Basedow und endokrine Orbitopathie	3
2.2	Fragestellung	6
3	Material und Methoden	7
3.1	Patienten	7
3.2	3D-Kephalometrie und Volumenbestimmung der Orbita	7
3.3	Statistik	11
4	Publikation	12
5	Zusammenfassung	33
6	Literaturverzeichnis	34
7	Darstellung des eigenen Beitrags	46
8	Selbstständigkeitserklärung	47
9	Curriculum vitae	48
10	Publikationsliste	49
11	Danksagung	50

# 1 Bibliographische Beschreibung

Konstantin Volker Hierl

Vergleichende 3D-kephalometrische Untersuchungen an Gesichtsschädeln von Patienten mit und ohne endokrine Orbitopathie

Universität Leipzig, Dissertation

50 Seiten, 97 Literaturangaben, 7 Abbildungen

## Referat

In dieser Arbeit wurde die Bedeutung anatomischer Parameter der Orbita für die Ätiologie und Ausprägung der endokrinen Orbitopathie und des Exophthalmus bei Morbus Basedow untersucht. Zusätzlich wurden geschlechtsspezifische Unterschiede der Orbita analysiert. Hierzu erfolgte eine 3D-kephalometrische Untersuchung an 123 computertomographischen (CT) Datensätzen (52 mit endokriner Orbitopathie, 71 Kontrolldatensätze). Mittels 56 anatomischer Landmarken wurden 155 Strecken und 20 Winkel je Datensatz bestimmt und statistisch evaluiert. Es zeigte sich eine symmetrische Anatomie mit deutlichen Geschlechtsunterschieden bei 39 Strecken, zwei Winkeln sowie bei Orbitavolumen und –fläche. Hierbei lagen bei Männern signifikant größere Werte vor. Hinsichtlich der Gruppen mit und ohne endokrine Orbitopathie fanden sich bei Frauen Unterschiede bei 13 Strecken und zwei Winkeln, bei Männern hingegen nur bei einer Strecke. Bezüglich der Position des Bulbus oculi korrelierten größere Orbitadimensionen mit einem größeren Bulbusabstand zur Trichterspitze. Die sagittale Konfiguration des Orbitarandes zeigte einen signifikanten Einfluss auf die jeweiligen Hertel-Exophthalmometriewerte.

Hinsichtlich der anatomischen Parameter der knöchernen Orbita konnte somit keine wesentliche Bedeutung für die Ätiologie der endokrinen Orbitopathie gefunden werden. Andererseits stellt die anatomische Konfiguration des Orbitarandes eine bedeutsame Einflussgröße für die klinische Exophthalmometrie dar. Die Ergebnisse dieser Untersuchung können zur Orbitaanalyse und Operationsplanung sowie zur Einschätzung postoperativer Ergebnisse genutzt werden.

## **2 Einführung**

### **2.1 Morbus Basedow und endokrine Orbitopathie**

Bei der endokrinen Orbitopathie (EO) handelt es sich um eine Autoimmunerkrankung, die typischerweise mit einer Schilddrüsenüberfunktion vom Typ Morbus Basedow assoziiert ist. Diese stellt die zweithäufigste autoimmune Schilddrüsenerkrankung mit einer Inzidenz von 40/100.000 Einwohnern dar [4]. Seltener können auch andere Ursachen, wie eine Hashimoto-Autoimmunthyreoiditis, zugrunde liegen.

Die endokrine Orbitopathie ist die häufigste extrathyreoidale Manifestation des Morbus Basedow. Vermittelt durch Autoantikörper kommt es zu einer Entzündung innerhalb der Orbita, die mit einer Volumenzunahme von Fett-, Muskel- und Bindegewebe einhergeht. Diese Volumenzunahme bedingt das Auftreten eines Exophthalmus (Hervortreten des Augapfels) sowie Einschränkungen der Bulbusbewegungen [22]. Frauen sind mit einer jährlichen Inzidenz von 2,7 - 3,3 von 100.000 deutlich häufiger von endokriner Orbitopathie betroffen als Männer, bei denen die jährliche Inzidenz bei 0,5 - 0,9 von 100.000 liegt [37].

Bekanntere weitere Risikofaktoren für das Auftreten einer endokrinen Orbitopathie sind Rauchen, erhöhte TRAK-Titer (TSH-Rezeptor-Autoantikörper) und eine genetische Vorbelastung [23].

Typische Symptome sind Exophthalmus, Lichtempfindlichkeit, schmerzhafter Druck hinter den Augen, Fremdkörpergefühl, Doppelbilder und Visusverschlechterung. Zu den klinischen Zeichen der endokrinen Orbitopathie gehören zudem die häufig frühzeitig auftretende Schwellung der lateralen Augenbrauenpartie, ein seltener Lidschlag (bekannt als Stellwag-Zeichen), ein Zurückbleiben des Oberlids bei Blicksenkung (Graefe-Zeichen), das Auftreten sichtbarer Sklerastreifen oberhalb der Hornhaut beim Geradeausblick (Dalrymple-Zeichen) und eine Konvergenzschwäche (Möbius-Zeichen) [22].



Abb. 1: Klinisches Bild einer schweren Form der endokrinen Orbitopathie. Deutlich sichtbar sind der ausgeprägte Exophthalmus, die Lidretraktion und die konjunktivale Gefäßinjektion (Quelle: Universitätsklinikum Leipzig AÖR).

Die Therapie der endokrinen Orbitopathie richtet sich entsprechend der Empfehlungen der „European Group on Graves' Orbitopathy (EUGOGO)“ nach dem Schweregrad und der Aktivität der Erkrankung [9]. Basismaßnahmen der Behandlung sind die Gewährleistung oder Herstellung einer euthyreoten Schilddrüsenfunktion, Rauchverzicht und lokale Maßnahmen. Drei therapeutisch relevante Gruppen sind zu differenzieren, die sich in der Therapie unterscheiden.

In milden Fällen mit geringer Beeinträchtigung können die Basismaßnahmen ausreichend sein. Bei einer moderaten bis schweren endokrinen Orbitopathie mit ausgeprägter Lidretraktion, ausgeprägtem Exophthalmus, Diplopie und einer deutlichen Beeinträchtigung ist zudem eine hochdosierte Kortikosteroidtherapie indiziert; eine Retrobulbärbestrahlung der Orbita oder eine chirurgische Dekompression können erwogen werden. Bei einer visusbedrohenden endokrinen Orbitopathie sind hochdosierte Kortikosteroide und/oder eine chirurgische Dekompression notwendig, wobei die Therapie ohne Verzögerung erfolgen muss [9].

Immunsuppressiva oder Biologika wie Teprotumumab stellen eine neue Alternative bzw. Ergänzung zu Kortikosteroiden dar [9, 64].

Die chirurgische Behandlung der endokrinen Orbitopathie zielt auf die Verbesserung des Verhältnisses von orbitalem Weichgewebe zum Volumen der knöchernen Orbita. In milden Fällen kann die Entfernung von überschüssigem Fettgewebe ausreichen, während bei fortgeschrittener Erkrankung die Entfernung der knöchernen Orbitawände erfolgt (Dekompression). Je nach Operationsverfahren werden dabei eine bis mehrere Wände reseziert [20, 32, 47, 96].



Abb. 2: Knöcherne Dekompression mittels piezochirurgischer Säge (Quelle: Universitätsklinikum Leipzig AÖR).

## 2.2 Fragestellung

Für ein chirurgisches Vorgehen ist eine genaue Kenntnis der Anatomie der Orbita unerlässlich. Aus diesem Grund sollte die knöcherne Orbita mittels 3D-kephalometrischer Verfahren beschrieben werden, was für die Planung oder Beurteilung von Operationen der Orbita hilfreich sein kann.

Eine weitere Fragestellung dieser Arbeit bestand darin, zu untersuchen, ob bei Patientinnen und Patienten mit endokriner Orbitopathie in der knöchernen Anatomie der Orbita Unterschiede bestehen, die für das Auftreten einer endokrinen Orbitopathie von Bedeutung sein könnten, d.h. ob es eine anatomische Prädisposition bezüglich der klinischen Ausprägung gibt.

In diesem Zusammenhang sollten neben der Untersuchung der knöchernen Orbita der Einfluss der knöchernen Konfiguration der Orbita und die Orientierung des Orbitarahmens auf das Ausmaß des Exophthalmus untersucht werden.

### **3 Material und Methoden**

Die Studie basierte auf der 3D-kephalometrischen Analyse von CT-Datensätzen des Gesichtsschädels.

#### **3.1 Patienten**

Es wurden die CT-Daten von 123 erwachsenen Patientinnen und Patienten untersucht. Bei 52 von ihnen lag eine bekannte endokrine Orbitopathie mit Indikation für eine chirurgische Dekompressionstherapie vor. Bei der Vergleichsgruppe aus 71 Patientinnen und Patienten bestand keine bekannte Pathologie der Orbita. Bei ihnen war eine CT-Diagnostik aufgrund anderer Ursachen (Fokussuche in der Kopf-Hals-Region, neurologische Diagnostik, Vorbereitung von Operationen ohne Bezug zur Orbita) durchgeführt worden. Dabei wurden CT-Aufnahmen mit Schichtdicke von höchstens 1,5 mm verwendet.

Die Patientinnen und Patienten hatten ein Durchschnittsalter von  $44,0 \pm 15,7$  Jahren (Spanne von 18 bis 84 Jahren). In der Gruppe der Patientinnen und Patienten mit bekannter endokriner Orbitopathie waren 35 (67,3%) weiblich und 17 (32,7%) männlich mit einem Durchschnittsalter von  $49,1 \pm 10,4$  Jahren (28–76 Jahre). In der Kontrollgruppe von 71 Patientinnen und Patienten waren 46 (64,8%) männlich und 25 (35,2%) weiblich mit einem Durchschnittsalter von  $40,2 \pm 17,8$  Jahren (18–84 Jahre).

#### **3.2 3D-Kephalometrie und Volumenbestimmung der Orbita**

Für die Messung von Volumen und Oberfläche der Orbita wurde die iPlan Brainlab Software (Brainlab AG, Feldkirchen, Deutschland) verwendet. Nach dem Import der CT-Datensätze erfolgte eine automatische Segmentierung des Orbitainhalts mit anschließender manueller Anpassung [93]. Somit wurde ein dreidimensionales Modell im STL-Format (Standard Triangulation Language) generiert. Dieses Modell wurde anschließend in die



FAT-Software (Facial Analysis Tool) [39, 47] exportiert, wo die Oberfläche der knöchernen Orbita und deren Volumen bestimmt wurden.

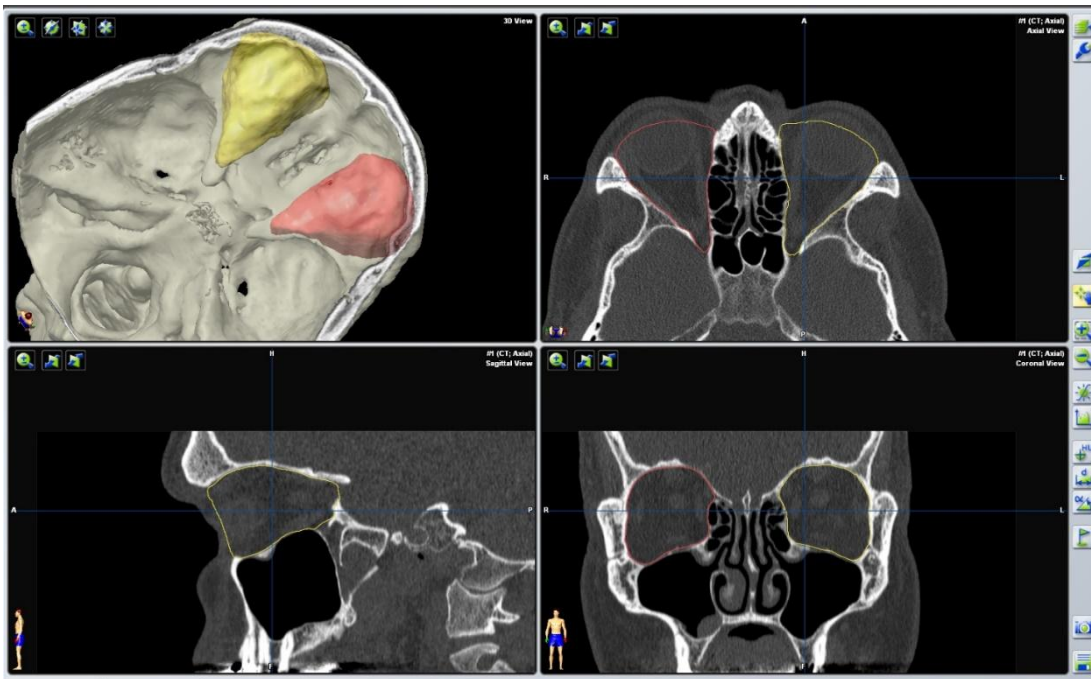


Abb.3: Darstellung der Segmentierung der Orbita in der Brainlab Software.

Alle übrigen 3-D-Messungen erfolgten mit der FAT-Software [39, 47], wofür eine Analysematrix aus 56 Landmarken (fünf unilaterale und 21 bilaterale Landmarken, zudem drei unilaterale konstruierte und drei bilaterale konstruierte Landmarken) entwickelt wurde. Nachdem in FAT aus dem jeweiligen CT-Datensatz eine dreidimensionale Rekonstruktion des untersuchten Schädels generiert worden war, konnten knöcherne Landmarken auf dem 3D-Objekt markiert werden. Landmarken, die nicht direkt auf der Oberfläche des 3D-Objekts lagen, wie der Mittelpunkt des *Canalis opticus*, konnten durch Zuhilfenahme eines Fadenkreuzes sowie der multiplanaren Rekonstruktionen, die zusätzlich zur 3D-Rekonstruktion angezeigt werden konnten, gesetzt werden (s. Abb. 4 und 5). Konstruierte Landmarken waren Landmarken, die als Schnittpunkte von Geraden bzw. Geraden mit Ebenen oder als Projektionen von Landmarken auf Ebenen mit der Analysematrix erstellt wurden.

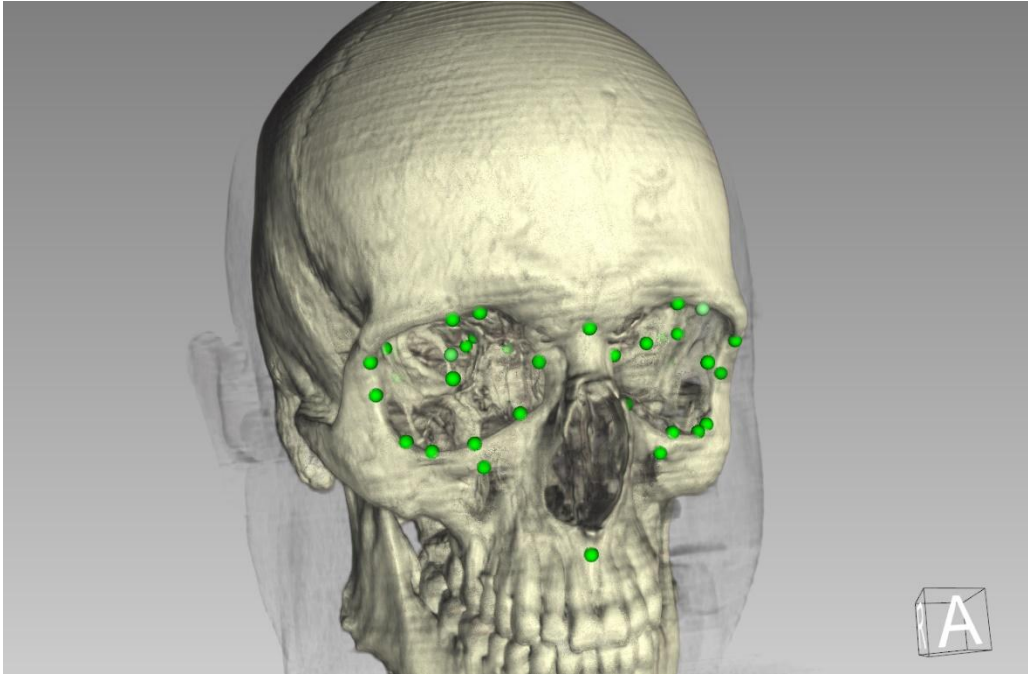


Abb. 4: Darstellung von 34 von 56 Landmarken in FAT. 22 Landmarken sind in dieser Visualisierung nicht sichtbar (genaue Angabe und Beschreibung der Landmarken in der Publikation).

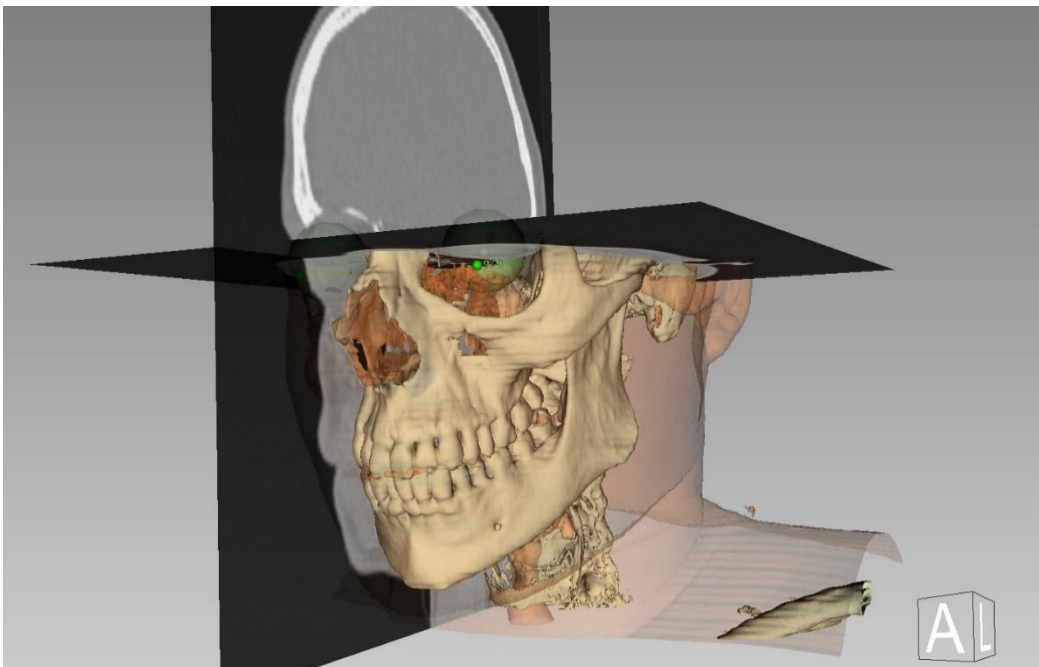


Abb. 5: Nutzung von 3D-Rekonstruktion und multiplanaren Rekonstruktionen (hier axial und sagittal) zur Landmarkenbestimmung in FAT. Zur besseren Übersicht kann das 3D-Modell, wie hier gezeigt, auch beschnitten werden.

Mit Hilfe der Landmarken wurde eine Analysematrix erstellt, in der 155 Strecken (70 bilateral, 15 unilateral; Abb. 6), 14 Ebenen und 20 Winkel definiert, gemessen und in eine Microsoft Excel-Arbeitsmappe exportiert wurden.

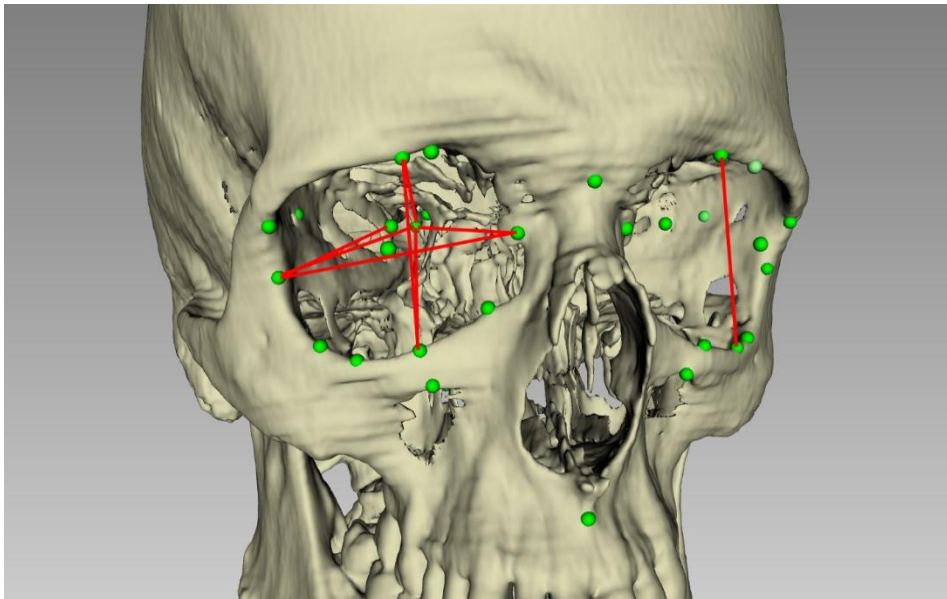


Abb. 6: Beispiel von Strecken zur Definition der Lage des Orbitarahmens. (Die Liste aller Strecken, Winkel und Ebenen findet sich in der Publikation.)

Eine besondere Bedeutung liegt in der dreidimensionalen Beschreibung des Exophthalmus (Abb. 7), der das charakteristischste Symptom der endokrinen Orbitopathie darstellt.

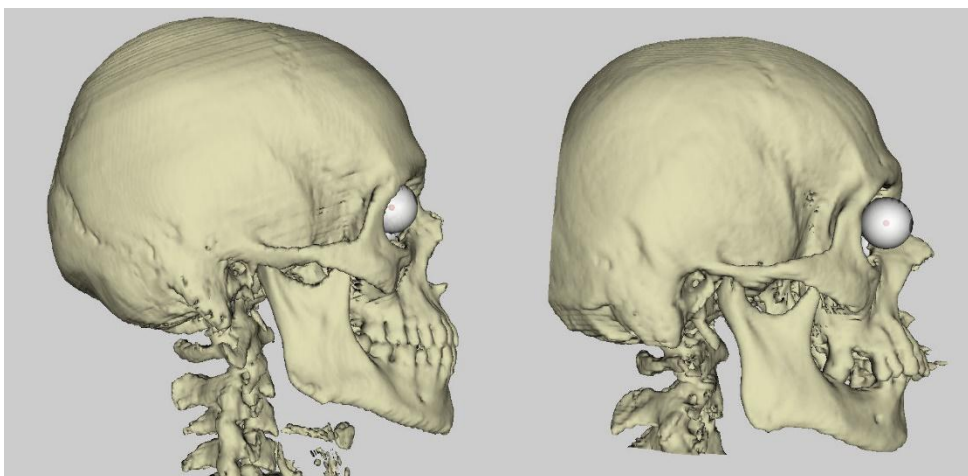


Abb. 7: Visualisierung des Exophthalmus in der FAT-Software. Links ein CT-Datensatz aus der Kontrollgruppe, rechts ein Datensatz aus der EO-Gruppe.

Die in der Studie eingesetzte 3D-Kephalometrie ermöglicht die Lagebestimmung des Bulbus in Bezug auf beliebige anatomische Referenzstrukturen, während die klinische Exophthalmometrie nur die Position des Bulbus zum Orbitarahmen misst.

### **3.3 Statistik**

Die statistische Analyse wurde mit der Winmedas-Software (Fa. Christian Grund, Margetshöchheim, Deutschland) durchgeführt. Der Vergleich zwischen Patientinnen und Patienten mit und ohne endokrine Orbitopathie sowie zwischen männlichen und weiblichen Patientinnen und Patienten erfolgte als unverbundener t-Test, während für die Analyse der Symmetrie zwischen rechter und linker Orbita ein verbundener t-Test verwendet wurde. Die Bestimmung der Korrelation beruhte auf dem Rangkorrelationskoeffizient nach Spearman. Ergebnisse mit  $p \leq 0,05$  wurden als statistisch signifikant betrachtet.

Die Studie wurde durch die Ethikkommission der Universität Leipzig zugelassen (No. 285-14-25082014) und entsprach den Vorgaben der Deklaration von Helsinki.

## 4 Publikation

Konstantin Volker Hierl, Matthias Krause, Daniel Kruber, Ina Sterker.

### **3-D cephalometry of the orbit regarding endocrine orbitopathy, exophthalmos, and sex**

Veröffentlicht am 11. März 2022 in *PLoS One*, 17(3):e0265324. eCollection 2022.

Seite 1-20.

doi: [10.1371/journal.pone.0265324](https://doi.org/10.1371/journal.pone.0265324).

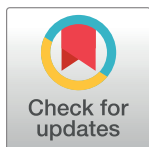
Impact factor 3,24

## RESEARCH ARTICLE

## 3-D cephalometry of the the orbit regarding endocrine orbitopathy, exophthalmos, and sex

Konstantin Volker Hierl<sup>1\*</sup>, Matthias Krause<sup>2</sup>, Daniel Kruber<sup>3</sup>, Ina Sterker<sup>1</sup>

**1** Department of Ophthalmology, Leipzig University, Leipzig, Germany, **2** Department of Oral & Maxillofacial Plastic Surgery, Leipzig University, Leipzig, Germany, **3** Department of Informatics and Media, Leipzig University of Applied Sciences, Leipzig, Germany

\* [konstantin.hierl@gmx.de](mailto:konstantin.hierl@gmx.de)

## OPEN ACCESS

**Citation:** Hierl KV, Krause M, Kruber D, Sterker I (2022) 3-D cephalometry of the the orbit regarding endocrine orbitopathy, exophthalmos, and sex. PLoS ONE 17(3): e0265324. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0265324>

**Editor:** Kapil Amgain, Karnali Academy of Health Sciences, NEPAL

**Received:** October 17, 2021

**Accepted:** March 1, 2022

**Published:** March 11, 2022

**Peer Review History:** PLOS recognizes the benefits of transparency in the peer review process; therefore, we enable the publication of all of the content of peer review and author responses alongside final, published articles. The editorial history of this article is available here: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0265324>

**Copyright:** © 2022 Hierl et al. This is an open access article distributed under the terms of the [Creative Commons Attribution License](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original author and source are credited.

**Data Availability Statement:** All relevant data are within the paper and its [Supporting Information](#) files.

**Funding:** The authors received no specific funding for this work. The development of the 3-D analysis

## Abstract

## Purpose

This study aimed at evaluating the orbital anatomy of patients concerning the relevance of orbital anatomy in the etiology of EO (endocrine orbitopathy) and exophthalmos utilizing a novel approach regarding three-dimensional measurements. Furthermore, sexual dimorphism in orbital anatomy was analyzed.

## Methods

Orbital anatomy of 123 Caucasian patients (52 with EO, 71 without EO) was examined using computed tomographic data and FAT software for 3-D cephalometry. Using 56 anatomical landmarks, 20 angles and 155 distances were measured. MEDAS software was used for performing connected and unconnected t-tests and Spearman's rank correlation test to evaluate interrelations and differences.

## Results

Orbital anatomy was highly symmetrical with a mean side difference of 0.3 mm for distances and 0.6° for angles. There was a small albeit statistically significant difference in 13 out of 155 distances in women and 1 in men concerning patients with and without EO. Two out of 12 angles showed a statistically significant difference between female patients with and without EO. Regarding sex, statistically significant differences occurred in 39 distances, orbit volume, orbit surface, and 2 angles. On average, measurements were larger in men. Concerning globe position within the orbit, larger distances to the orbital apex correlated with larger orbital dimensions whereas the sagittal position of the orbital rim defined Hertel values.

## Conclusion

In this study, little difference in orbital anatomy between patients with and without EO was found. Concerning sex, orbital anatomy differed significantly with men presenting larger orbital dimensions. Regarding clinically measured exophthalmos, orbital aperture anatomy

software (FAT) is partially funded by German Federal Ministry of Economics and Technology ZIM KF2036708SS0. The funders had no role in study design, data collection and analysis, decision to publish, or preparation of the manuscript.

**Competing interests:** The authors have declared that no competing interests exist.

is an important factor which has to be considered in distinguishing between true exophthalmos with a larger distance between globe and orbital apex and pseudoexophthalmos where only the orbital rim is retracted. Thus, orbital anatomy may influence therapy regarding timing and surgical procedures as it affects exophthalmos.

## Introduction

Endocrine orbitopathy (EO) is an inflammatory autoimmune disease affecting the orbit occurring in 16/100,000 women and 2.9/100,000 men per year with an onset between 30 and 60 years [1]. EO is typically associated with Graves' disease and one of its most relevant extrathyroidal manifestations but may also occur in association with other diseases of the thyroid [2].

Characteristic symptoms in EO include exophthalmos, upper eyelid retraction, chemosis, conjunctival injection, and diplopia. Loss of vision due to optic neuropathy is a feared complication [3].

The most important aspects in the management of EO are the restoration and maintenance of euthyroidism as well as immunosuppressive therapy [4]. Rehabilitative surgery is an option in stable and inactive EO as well as in vision-threatening EO [4].

Many surgical methods for decompression (i.e. resection of one to four orbital walls with or without orbital fat removal) have been established since its first description by Dollinger in 1911 [5–7]. All surgical therapies necessitate the knowledge of orbital anatomy and the anatomy in EO for surgery planning and the evaluation of surgical success.

Utilizing measurements in CT-scans, Baujat et al. and Rajabi et al. [8,9] did not find significant anatomical differences in EO patients besides slight differences in the lateral orbital angle (angle between the midsagittal plane and the lateral orbital wall) or interorbital distance. These studies, however, were limited by several factors like the use of axial CT slices for 2-D measurements instead of 3-D cephalometry [8,9]. Baujat et al. compared two patient groups with exophthalmos (EO and non-EO) [8] whereas Rajabi et al. evaluated a small group of non-EO patients [9]. The number of observed parameters was limited in both evaluations. Moreover, the influence of sex was not evaluated.

Thus, the purpose of our study was to evaluate orbital anatomy in patients with and without EO investigating the relevance of orbital anatomy in the etiology of EO and exophthalmos—one of its major clinical features—using a new approach of three-dimensional cephalometric measurement. As EO occurs more often in women, we also studied anatomical differences between men and women. While such differences have been described before [10,11], we included more anatomical parameters than previous observations and utilized the possibilities of 3-D cephalometry. Beyond that, we evaluated the influence of anatomical traits on the extent of exophthalmos in EO and non-EO patients as these anatomical factors could contribute to patients seeking treatment. Regarding surgery in EO patients, these potential traits could be useful in deciding on appropriate surgical procedures. Finally, we evaluated the symmetry of orbital anatomy besides overall orbital shape as methods based on mirroring and using the unaffected side as a model [12] are important in surgical reconstruction concerning orbital trauma and disease.

## Materials and methods

The study was based on cephalometric CT scan analysis. The CT scans without anatomical discernable pathology (reference group) had been acquired in search for foci in the head &

neck region due to general illnesses, in search for anatomical causes of neurologic disorders, and in preparation of oral surgery or oral and maxillofacial surgery not associated with anatomical alterations relevant to this investigation. Besides the absence of other pathologies of the orbit, the CTs had to have a slice thickness of not more than 1.5 mm with contiguous slicing to be included in our study.

To measure the orbital volume and surface, we imported the CT data into iPlan Brainlab (Brainlab AG, Feldkirchen, Germany) software and used automatic segmentation with subsequent manual adjustments [13]. Subsequently, we imported the resulting STL (Standard Triangulation Language) files into FAT (Facial Analysis Tool) software to measure surface and volume. All 3-D measurements were made in FAT software [14,15]. We developed a cephalometric analysis using 56 landmarks (5 unilateral landmarks, 21 bilateral landmarks, 3 unilateral constructed landmarks, 3 bilateral; Table 1, Fig 1), 14 planes, 20 angles and measured 155 distances (70 bilateral, 15 unilateral) (Table 2, Fig 2). Landmarks were placed either directly on the 3-D object or by using crosshairs in landmarks not associated with bone. Crosshairs could be utilized in the 3-D reconstruction or on three multiplanar reformatted (MPR) image planes which could be overlaid with the 3-D object (which then could be faded out). Thus, the center of the optic canal was marked on the 3-D display, whereas *Sella* point was defined on the overlaid MPRs in the 3-D window, while the location of the landmarks was additionally shown on each plane in a separate window. The cephalometric analysis was created by using a construction matrix using landmarks to define lines, planes, distances, and angles [14]. The great advantage of this approach is that in having landmark data sets and an analysis matrix, modifications within the landmark data or analysis can be performed without repeating the whole data acquisition. The analysis results were exported into an excel spreadsheet and then imported into the statistical analysis software.

We evaluated computed tomographic data of 123 adult Caucasian patients. Out of those patients, 52 (42.3%) had known EO and were scheduled for decompression surgery. 71 patients (57.7%) had no known pathology of the orbit (e.g. trauma, tumors, deformities) and constituted our reference group.

Statistical analysis was then performed with Winmedas (Fa. Christian Grund, Margetshoechheim, Germany) software. We assessed the anatomical data of patients with and without known EO as well as male and female patients in unconnected t-tests and the symmetry between left and right orbit in connected t-tests. Correlations were measured using Spearman's rank correlation test.

Results with  $p \leq 0.05$  were regarded as statistically significant.

This retrospective study was approved by the Leipzig University ethics commission (No. 285-14-25082014) and followed the Declaration of Helsinki on medical protocols and ethics. As pseudonymization of the CT data was performed, the requirement of informed consent was waived by the ethics committee.

## Results

Average age of the total patient group was  $44.0 \pm 15.7$  years (range 18–84 years). Thirty-five patients with known EO (67.3%) were female and 17 (32.7%) male. Their mean age was  $49.1 \pm 10.4$  years (range 28–76 years). Our reference group of 71 patients consisted of 46 (64.8%) male and 25 (35.2%) female patients with a mean age of  $40.2 \pm 17.8$  years (range 18–84 years).

Globally, the orbital anatomy measures proved to be highly symmetrical with an average side difference in distances of 0.3 mm and no mean difference in any distance greater than 0.6 mm. The average side difference in angles was  $0.6^\circ$  with no mean side difference being greater than  $1.7^\circ$ . This observation was valid in all groups.



**Table 1. 3-D landmarks placed in FAT and their respective definitions, constructed planes and angles.**

<b>Anatomical landmarks</b>		
Apex orbitae (bilateral)	AO	central point of optic canal at the border of the orbit
Apex orbitae fissure (bilateral)	Aof	most medial caudal point of superior orbital fissure
A-Point	A	most retral point of the curvature of the upper alveolus (in MSP plane)
Basion	Ba	most anterior point of foramen magnum in midsagittal plane
Dakryon (bilateral)	Da	contact point of maxilla, frontal bone, and lacrimal bone (contact anterior lacrimal crest and maxillofrontal suture)
Frontomalar suture (bilateral)	Fms	medial-anterior point of frontozygomatic suture
Midpoint lateral orbital rim (bilat.)	Mlo	midpoint of lateral orbital rim
Infraorbitale (bilateral)	In	most superior point of infraorbital foramen
Infraorbital midpoint (bilateral)	Inf	midpoint of infraorbital rim
Infraorbital rim lateral (bilateral)	Il	most lateral point of infraorbital rim
Infraorbital rim medial (bilateral)	Im	most medial point of infraorbital rim
Orbitale (bilateral)	Or	most caudal point on infraorbital rim
Nasion (bone)	N	midpoint of fronto-nasal suture
Porion (bilateral)	Po	most superior point of the external auditory meatus
Sella	S	center of sella turcica
Anterior sphenoid trigone (bilat.)	Ast	anterior border of the sphenoid trigone (level of the midpoint of the lateral orbital wall)
Posterior sphenoid trigone (bilat.)	Pst	posterior border of the sphenoid trigone (level of the midpoint of the lateral orbital wall)
Supraorbitale (soft tissue) bilat.)	So	point overlying bony Supraorbitale
Supraorbital foramen (bilateral)	SupF	central-caudal point of supraorbital foramen
Supraorbital midpoint (bilateral)	SupM	midpoint of supraorbital rim
Globe anterior (bilateral)	Ga	most anterior point of globe diameter
Globe posterior (bilateral)	Gp	most posterior point of globe diameter
Orbitale soft tissue (bilateral)	Or	soft tissue point overlying bony orbitale
Exokanthion (bilateral)	Exo	most lateral point of palpebral fissure
Endokanthion (bilateral)	Endo	most medial point of palpebral fissure
Nasion soft tissue	N	point overlying bony Nasion
<b>Constructed landmarks</b>		
Midaperture (bilateral)	mA	midpoint of orbital aperture; lines connecting (Inf-SupM) and (Mlo-Da)
Midpoint globe (bilateral)	mG	midpoint of globe
Midporion	mPo	midpoint between left-right Porion
Midpoint Mlo	mMlo	midpoint left-right midpoint lateral orbital rim
Midapex	mApex	midpoint Aof bilateral
Midpoint lid aperture (bilateral)	mL	midpoint-exo-endo
<b>Planes</b>		
Frankfurt Horizontal	FH	Porion right- Porion left—Infraorbitale left
Midsagittal plane	MSP	perpendicular to FH through N and mPo
Coronar plane	Cor	perpendicular to FH and MSP, through right Porion
parallel planes to Cor	Corpara- . . .	through landmarks Da, SupM, Ga, Mlo, AO, Aof, Ma, Inf, S, Ba, Fms
parallel planes to FH	FHpara. . .	through landmarks Mlo, . . .
<b>Angles</b>		
SNA°		internal angle between S, N, and A landmarks
BaSN°		internal angle between Ba, S, and N landmarks
latorbangle°		internal angle between left-right Fms and S
medorbangle°		internal angle between left-right Da and S
latorb-MSP° (bilateral)		internal angle between Mlo-S and MSP
latorb-MSP2° (bilateral)		internal angle between Mlo-AO and MSP

(Continued)

Table 1. (Continued)

Horizontal orbit angle° (bilateral)	internal angle between lateral and medial orbital walls (Mlo-AO and Da-AO)
Vertical orbital angle° (bilateral)	internal angle between SupM-AoF and Inf-AoF
Infraorb slope° (bilateral)	internal angle Inf-AoF and FH
lateral orbital slope° (bilateral)	internal angle between line left-right Mlo and Da (left/right)-Mlo (left/right)
Orbithorizontal-Cor° (bilateral)	internal angle between Da-Mlo and Cor
Globe axis° (bilateral)	internal angle Ga-Gp and MSP

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0265324.t001>

The comparison of the orbital anatomy in patients with and without EO showed statistically significant differences in 13 out of 155 distances (Table 3) in women and in one distance in men. Women with EO had a larger orbital volume and concomitantly orbital surface area which was related to a larger orbital height, width, and length. The *medorbangle* (measured between left and right Dakryon and Sella) was smaller in women with EO which originated from a smaller anterior interorbital width (distance left–right *Dakryon*). Women with EO presented a larger *horizontal orbit angle* (the angle between medial and lateral orbital walls). Furthermore, *Orbitale* (most caudal landmark on the infraorbital rim) was positioned more anterior in female EO patients. Albeit statistically significant different, those differences were relatively small.

While these parameters showed no statistically significant differences in men, the position of the anterior border of the *sphenoid trigone* was more anterior in men with EO (the only specifically male difference), while the length of the sphenoid trigone was increased in women with EO. Without discerning sex, only *orbital height*, *sphenoid trigone length*, and *horizontal orbital angle* were increased in EO, while the *posterior interorbital width* (measured at *Apex orbitae*) was decreased.

Concerning sex, distinct differences were found. Table 4 shows these seen in both EO and non-EO patients regarding hard tissue measurements. Thus, values for all patients are stated for bony measurements. As soft tissue values are influenced by EO only the results of the non-EO group are given. Men showed a significantly larger orbital volume and surface area which was related to a larger orbital width, depth, and longer orbital walls with a more anterior positioned lateral orbital rim midpoint. Men presented a more anterior supraorbital rim (in

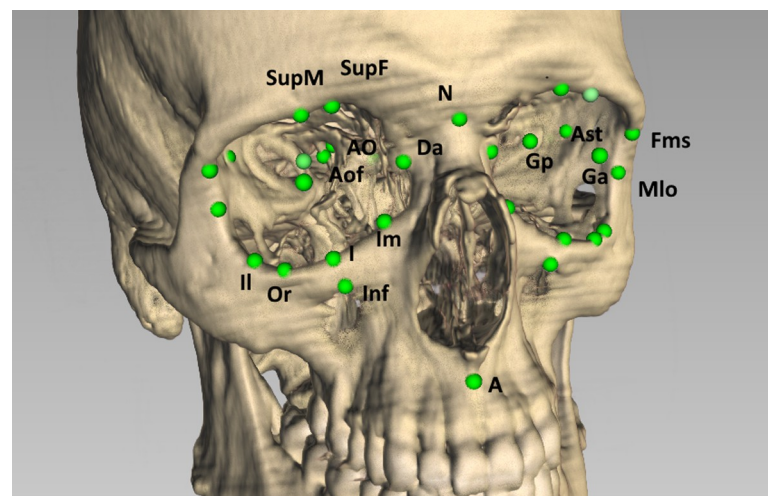


Fig 1. Visualization of 3-D landmarks on a 3-D reconstruction of the skull made in FAT.

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0265324.g001>

**Table 2. Distances measured in the study and their definitions.**

Distances					
posterior interorbital width	distance AO bilateral	bony Hertel FMS (bilateral)	Fms-Corpara-Ga	Globe paralCor1 (bilateral)	Ga-Corpara-Mlo
Interorbitwidth posterior	distance Aof bilateral	Apex orbitae-Cor plane (bilateral)	AO-Cor	Endokantion RL	endo-endo
anterior interorbital width	distance Da bilateral	infraorbital depth (bilateral)	Inf-Cor	Exokantion RL	exo-exo
InterFrontomalarsut Distance	distance Fms bilateral	orbitdepth Aof (bilateral)	Aof-mA	Globe position anterior (bilateral)	Ga-Corpara-mMlo
InterMidpoint laterb Distance	distance Mlo bilateral	orbitdepth anterior (bilateral)	Da-Corpara-mMlo	Globe lateral position (bilateral)	mG-MSP
Orbital width (bilateral)	Da-Mlo	infraorbit-cor plane Supraorb (bilat.)	Inf-Corpara-SupM	Globe-Supraorbital plane (bilat.)	Ga-Corpara-So
Orbital height (bilateral)	Or-SupF	Mlo-coronal plane Da (bilateral)	Mlo-Corpara-Da	Globe-Or-plane (bilateral)	Ga-Corpara-Or
Orbit height 2 (bilateral)	Inf-SupM	Inf-coronal plane Da (bilateral)	Inf-Corpara-Da	Globe Protrusion (bilateral)	Ga-mA
orbitlength med (bilateral)	Da-AO	Sphenoid trigone depth (bilateral)	Ast-Pst	midglobe-coronal plane Da (bilateral)	mG-Corpara-Da
orbitlength lateral (bilateral)	Mlo-AO	lateral orbit-Sphenoid anterior (bilat.)	Mlo-Ast	anterior globe coronal plane Da (bilat.)	Ga-Corpara-Da
orbitlength superior (bilateral)	Aof-SupM	lateral orbit-Sphenoid posterior (bilat.)	Mlo-Pst	anterior globe coronal plane Mlo (bilat.)	Ga-Corpara-Mlo
orbitlength inferior (bilateral)	Aof-Inf	Exokant-coronal plane (bilateral)	exo-Cor	midglobe-coronal plane Mlo (bilateral)	mG-Corpara-Mlo
orbitlength lateral (Aof bilateral)	Aof-Mlo	Endokantion-coronal plane (bilateral)	endo-Cor	Lid aperture (bilateral)	exo-endo
Fms-Cor (bilateral)	Fms-Cor	A Point-Midapertureplane (bilateral)	A-Corpara-mA	Globe coronar plane-N (bilat.)	Ga-Corpara-N
Mlo-Cor (bilateral)	Mlo-Cor	Supraorbital soft tissue-Cor plane (bilat.)	So-Cor	Globe-coronar plane-exo (bilat.)	Ga-Corpara-exo
Mlo-Midsag plane (bilateral)	Mlo-MSP	Orbitale soft tissue-Cor plane (bilat.)	Or-Cor	Globe position horizontal (bilateral)	mG-MSP
Fms-Midsag plane (bilateral)	Fms-MSP	Globe distance	distance Ga bilateral	Globe position vertical (bilateral)	mG-Fhpara-mA
Orbit depth (bilateral)	mA-AO	Globe diameter (bilateral)	Ga-Gp	midlat. orbit-cor. plane Supraorbit (bilat.)	Mlo-Corpara-SupM
Orbitdepth3 (bilateral)	mG-Corpara-mApex	lid midpoint-Apex orbitae (bilateral)	mL-AO	Dakryon-coronal plane Supraorbit (bilat.)	Da-Corpara-SupM
Orbitale-Cor (bilateral)	Or-Cor	midpoint Globe Cor plane-S (bilateral)	mG-Corpara-S	infraorbit-coronal plane Supraorbit (bilat.)	Inf-Corpara-SupM
Dakryon-Cor (bilateral)	Da-Cor	Globe-coronar plane-Endok (bilateral)	Ga-Corpara-endo	mid-lateral orbit-coronal plane Da (bilat.)	Mlo-Corpara-Da
Supraorbital foramen-cor. plane (bilat.)	Supf-Cor	MidGlobe-Apex orbitae (bilat.)	mG-AO	mid-lateral orbit-coronal plane Ao (bilat.)	Mlo-Corpara-AO
Nasion soft tissue-coronal plane	n-Cor	Globe posterior Apex (bilateral)	Gp-AO	Dakryon-coronal plane Apex orbitae (bilat.)	Da-Corpara-AO
Nasion-coronal plane	N-Cor	bony Globe protrusion (bilateral)	mA-Ga	supraorbit-cor. plane Apex orbitae (bilat.)	SupM-Corpara-AO
mid Orbit-Sella plane	mMlo-Corpara-S	bony Gobe post protrusion (bilateral)	mA-Gp	infraorbit-coronal plane AO (bilateral)	Inf-Corpara-AO
mid Orbit-Basion plane	mMlo-Corpara-Ba	bony Globe mid protrusion (bilateral)	mA-mG	midpoint Mlo-coronal plane S	mMlo-Corpara-S
bony Hertel (bilateral)	Mlo-CorparaGa	Globe position sagittal (bilateral)	Aof-Ga	midpoint Mlo-coronal plane Ba	mMlo-Corpara-Ba
bony Hertel midaperture (bilateral)	Mlo-Corpara-mA	Globe-coronal plane (bilat.)	Ga-Cor	Midaperture-Cor (bilateral)	mA-Cor

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0265324.t002>

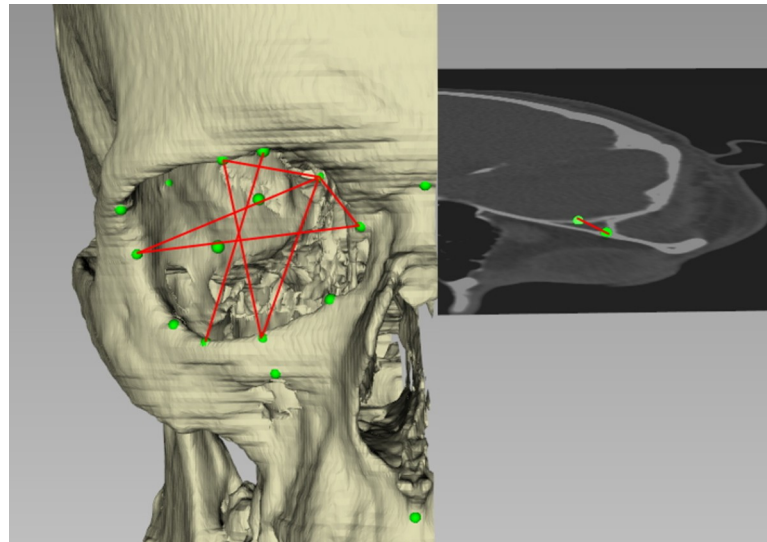


Fig 2. Visualization of distances shown in Table 2.

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0265324.g002>

relation to the lateral orbital wall and *Dakryon*), and a more anterior placed orbit in relation to the middle cranial fossa. Regarding soft tissue differences in the non-EO group, men presented more protrusion of the supraorbital rim and *Exo-Endokanthion* in relation to the coronal plane. While these differences ranged from 1–2 mm for most parameters, supraorbital rim protrusion was marked with an average difference of 13 mm. Regarding angle measurements, only *medorbangle* was different, being larger in women.

Table 3. Comparison of EO versus nonEO CT scans.

	EO	nEO		EO male	nEO male		EO female	nEO female	
	Mean ± SD	Mean ± SD	p	Mean ± SD	Mean ± SD	p(t)	Mean ± SD	Mean ± SD	p
<b>Volume/surface</b>									
orbit volume	29.9 ± 3.2	29.4 ± 2.7	n.s.	30.9 ± 3.4	30.4 ± 2.2	n.s.	29.3 ± 3	27.5 ± 2.4	0.017
orbit surface	56 ± 3.8	55 ± 3.3	n.s.	57.3 ± 3.9	56.5 ± 2.7	n.s.	55.3 ± 3.7	52.7 ± 2.9	0.005
<b>Distances</b>									
orbit width	42.1 ± 1.9	41.5 ± 2	n.s.	42.5 ± 1.5	42 ± 1.7	n.s.	41.8 ± 2.1	40.4 ± 2.3	0.020
orbit height	42.7 ± 2.2	41.4 ± 2.5	0.002	42.5 ± 1.9	41.5 ± 2.6	n.s.	42.8 ± 2.4	41.2 ± 2.3	0.009
length lateral orbit (AO)	47.8 ± 2.1	47.2 ± 2.4	n.s.	48.6 ± 2.3	47.8 ± 2.4	n.s.	47.4 ± 1.9	45.9 ± 1.9	0.004
orbit depth (mA-AO)	44.8 ± 2.4	44.3 ± 2.6	n.s.	45.6 ± 2.4	45.1 ± 2.6	n.s.	44.4 ± 2.3	43 ± 2.1	0.016
Sphenoid trigone (Ast-Pst)	10.3 ± 2.6	8.8 ± 2.8	0.003	10.2 ± 2.5	8.9 ± 2.9	n.s.	10.4 ± 2.7	8.8 ± 2.6	0.021
Mlo-Ast	17.9 ± 2.4	19.6 ± 2.5	< 0.001	18.2 ± 2.3	20.2 ± 2.5	0.006	17.8 ± 2.5	18.5 ± 2.1	n.s.
Mlo-Pst	27.6 ± 3.2	27.5 ± 3.5	n.s.	27.7 ± 2.8	27.9 ± 3.7	n.s.	27.5 ± 3.4	26.6 ± 3.1	n.s.
Mlo-cor1Aof	34.5 ± 2.4	34.5 ± 2.6	n.s.	35 ± 2.4	35.2 ± 2.6	n.s.	34.3 ± 2.3	33 ± 2	0.040
<b>Angles</b>									
medorb angle	19.8 ± 2.6	20.3 ± 2.8	n.s.	20.6 ± 2.1	19.7 ± 2.6	n.s.	19.4 ± 2.7	21.3 ± 3	0.009
horizontal orbit angle	51.5 ± 3.9	50.2 ± 2.7	0.043	51.3 ± 4.2	50.6 ± 2.5	n.s.	51.5 ± 3.8	49.6 ± 3	0.036
<b>orbit-skull base</b>									
posterior interorbital width	30.3 ± 3.2	31.5 ± 3.4	0.049	31.6 ± 3.5	31.9 ± 3.1	n.s.	29.7 ± 2.9	30.9 ± 3.9	0.18
anterior interorbital width	20.6 ± 2.7	21.3 ± 2.7	n.s.	21.9 ± 2.3	21.1 ± 2.7	n.s.	19.9 ± 2.6	21.6 ± 2.6	0.016
or-cor1	90.3 ± 4.3	88.6 ± 5.9	n.s.	91.7 ± 4.1	90 ± 5.7	n.s.	89.6 ± 4.2	85.9 ± 5.3	0.004

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0265324.t003>

**Table 4. Sex differences.** Bony measurements include all CT scans, whereas soft tissue variables were made for the nonEO group only.

	Mean±SD	Mean±SD	p		Mean±SD	Mean±SD	p
	male	female			Male	female	
<b>volume/surface</b>				<b>skull base middle cranial fossa—orbit</b>			
orbit volume	30.6 ± 2.6	28.6 ± 2.9	< 0.001	mMlo-CorparaS	47.8 ± 3.1	44.9 ± 2.5	< 0.001
orbit surface	56.7 ± 3	54.3 ± 3.6	< 0.001	mMlo-CorparaBa	68.9 ± 4.6	65.2 ± 3.4	< 0.001
<b>Distances</b>				posterior interorbital width	31.8 ± 3.1	30.2 ± 3.4	0.007
orbit width	42.2 ± 1.6	41.2 ± 2.2	0.012	AO-Cor	38.2 ± 3.7	36.8 ± 3.6	0.048
inter-midlatorb (Mlo-Mlo)	98.8±4.1	96.9±3.5	0.044	SupM-Cor	87 ± 4.9	82.9 ± 4.5	< 0.001
orbit length med	44.7 ± 3	43.4 ± 2.7	0.014	Or-Cor	77.1 ± 4.3	74.2 ± 4.1	< 0.001
orbit length lat	48.1 ± 2.3	46.8 ± 2	0.003	Fms-Cor	72.2 ± 4	69.4 ± 3.6	< 0.001
orbit depth	45.2 ± 2.6	43.8 ± 2.3	0.003	Mlo-Cor	70.2 ± 4	67.6 ± 3.4	< 0.001
orbit length sup	54.9 ± 2.7	53.1 ± 2.8	< 0.001	Fms-MSP	50.4 ± 2.3	49 ± 1.6	< 0.001
orbit length inf	50 ± 2.6	48.3 ± 2.8	0.001	mA-Cor	76.3 ± 4.1	73.7 ± 3.8	< 0.001
orbit length lat (AoF)	48.1 ± 2.3	46.6 ± 2.3	0.001	Da-Cor	82.5 ± 4.7	79.9 ± 4.5	0.002
orbit depth	42.7 ± 2.4	41.3 ± 2.5	0.001	or-Cor	90.5 ± 5.4	88.1 ± 5	0.011
Mlo-Ast	19.6 ± 2.6	18 ± 2.4	< 0.001	<b>Soft tissue anatomy; only non-EO</b>			
Mlo-CorparaSupM	16.9 ± 2.9	15.5 ± 2.5	0.011	So-Cor	95.8 ± 5.4	90.4 ± 5.8	< 0.001
Da-CorparaSupM	47.4 ± 2.8	33.9 ± 2.1	0.003	exo-Cor	77.1 ± 4.7	74.3 ± 4.2	0.016
Mlo-CorparaAof	35.2 ± 2.5	33.7 ± 2.3	0.001	endo-Cor	85.4 ± 5	82.3 ± 4.8	0.013
Da-CorparaAof	44.3 ± 3	43 ± 2.7	0.014	<b>Bulbus position</b>			
<b>Angles</b>				midpointGlobe-CorparaS	41.5±3.2	37.8±3.5	< 0.001
medorbangle°	19.7±2.6	21.3±3	0.02	Orbitdepth3	36.9±2.8	34.3±2.5	< 0.001
<b>Proptosis</b>				Midglobe-AO	50.5±2.8	47.8±2.8	< 0.001
Ga-So	32±2.9	30±3.1	0.009	mG-MSP	54.5±3	51.9±2.6	< 0.001
Lidmidpoint (mL)-AO	54.8±3.2	52±2.5	< 0.001	Ga-Cor	86.4±5	82.6±5	0.003
Ga-mA	7.5±4.2	9.5±4.2	0.007				
Ga-corpara-N	12.2±4.6	8.7±4.6	< 0.001				

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0265324.t004>

Analysis concerning globe position showed a more anterior and lateral globe with respect to the coronal plane and *orbital apex* in men (i.e. a more anterior positioned globe in absolute measures to the coronal plane defined by *Porion* landmarks). Regarding clinically measured exophthalmos (i.e. the relative globe position to the orbital aperture), women presented a more anteriorly positioned globe regarding to *orbit midaperture* (2 mm) and *Nasion* (3.5 mm).

After investigating symmetry, EO characteristics, and sex differences, the last issue was to evaluate the influence of anatomy on orbital proptosis. As exophthalmos is a major stigma in EO, analysis of the non-EO group was of particular interest. Nevertheless, EO patients were evaluated, too, as anatomical factors could play a role in the extent of exophthalmos and thus in the decision on therapeutical measures.

The results are given in Tables 5 & 6. First, the correlation between exophthalmos and bony distances including orbit volume and surface was evaluated. The distance *globe-apex orbitae* correlated with orbital dimensions. This implies that in larger orbits the distance from anterior globe to apex is larger, too.

Similar results were found for EO and non-EO CT scans regarding the horizontal globe position. A more lateral position was correlated with a larger orbit and wider and higher orbital aperture, larger orbital depth, and a retropositioned lateral orbital rim. Concerning Hertel measures (i.e. relative exophthalmos in relation to the orbital aperture and *Nasion*), more correlations were found in the EO group. Generally, a larger orbit was associated with a more anterior globe position. Regarding the position of the orbital rim, larger Hertel values

Table 5. Correlation of bony anatomic parameters (distances) to globe position values.

	Hertel analogue measures (Globe to Fms/Mlo/CorparaMlo/mMlo)				anterior Globe to AOF/mApex				anterior Globe to MSP			
	EO		nEO		EO		nEO		EO		nEO	
	r	P	r	p	r	p	r	p	r	p	r	p
<b>General orbit size</b>												
Volume	0.31	0.031					0.41	< 0.001	0.41	0.003	0.47	< 0.001
Surface	0.32	0.022	0.27	0.029			0.49	< 0.001	0.42	0.002	0.51	< 0.001
orbit width	0.41	< 0.005	0.45	< 0.001			0.34	0.004	0.51	< 0.001	0.53	< 0.001
orbit height	0.36	0.008			0.27	0.050			0.29	0.040	0.25	0.033
orbit length med	0.38	0.006	0.37	0.002			0.45	< 0.001				
orbit length lat	0.28	0.045			0.44	0.001	0.51	< 0.001				
orbit depth	0.40	0.003	0.26	0.027	0.37	0.007	0.50	< 0.001				
orbitlength sup	0.31	0.026	0.37	0.001	0.61	< 0.001	0.65	< 0.001				
orbit length inf	0.46	< 0.001			0.54	< 0.001	0.64	< 0.001				
orbit depth Aof	0.28	0.047			0.55	< 0.001	0.71	< 0.001				
infraorb depth	0.42	0.002	0.34	0.004			0.46	< 0.001	0.28	0.046	0.33	0.004
<b>Position of orbital rim</b>												
infbmid-corSupra	0.35	0.011	0.29	0.016								
latorb-corDa	0.48	< 0.001	0.64	< 0.001					0.35	0.010	0.26	0.026
latorb-AST					0.35	0.012	0.27	0.022				
latorb-Pst			-0.33	0.005			0.28	0.020				
latorb-corSupra	0.48	< 0.001	0.69	< 0.001					0.33	0.016	0.29	0.013
Da-corSupra	0.31	0.027			0.32	0.019						
inforbmid-corSupra	0.35	0.011	0.28	0.017								
latorb-corAO					0.33	0.016	0.46	< 0.001				
Da-corAO	0.40	0.003	0.39	< 0.001			0.44	< 0.001				
orbit depth ant	0.40	0.003	0.57	< 0.001					0.35	0.012		

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0265324.t005>

were found in a more retral positioned lateral rim (compared to the orbital aperture midpoint, the medial and superior borders) and a more retral inferior rim (compared to the superior rim).

Concerning orbital angles, most correlations were found for angles between lateral orbital wall and *midsagittal plane*. A larger angle between the lateral wall and the midsagittal plane was correlated to less proptosis, a more retral lateral orbital rim, and a more lateral globe in both groups. A larger *infraorbital slope angle* (i.e. a more caudal inferior rim) was associated with less proptosis and a more retral orbital rim position in the non-EO group. *Medorb angle* and *latorb angle* were associated with changes inherent to their definitions (e.g. a smaller *medorb angle* implies a smaller distance between left and right *Dakryon* and thus a smaller anterior interorbital width).

### Discussion

In the discussion of our findings, three aspects had to be considered: First, our method utilizing 3-D cephalometry, then the results regarding the comparison between patients with and without EO and lastly, sexual dimorphism and the influence of anatomy on globe position.

As 3-D cephalometry has already been proven to be reliable regarding intra- and interobserver reliability [16,17], our study did not include such measurements. 3-D cephalometry will yield an inter- and intraobserver landmark selection accuracy of less than 0.5 to 1mm in most

**Table 6. Correlations of angle measurements to globe position.** Hertel values were defined as: *Ga-CorparaMlo* and *Fms-CorparaGa*.

	EO			nEO			EO			nEO			EO			nEO		
	r	r	P	r	p	r	P	r	r	p	r	p	r	p	r	p		
<b>Proptosis bone</b>	latorb°			medorb°			horizontal orbital°			infraorbslope°			latorb-MSP°					
distance Mlo-Mlo		-0.26	0.028	0.43	0.001	0.35	0.003					-0.31	0.009	0.47	< 0.001	0.39	< 0.001	
mG-CorparaS						-0.25	0.039					-0.32	0.007	-0.40	0.004	-0.37	0.002	
Hertel-values												-0.25	0.036			0.38	0.001	
Ga-CorparamidApex						-0.24	0.044					-0.28	0.017	-0.30	0.030	-0.29	0.014	
mG-MSP				0.51	< 0.001	0.30	0.011							0.42	0.002	0.39	< 0.001	
Fms-Aperture				0.29	0.037									0.39	0.005	0.48	< 0.001	
<b>Orbit-skull base position</b>																		
mMlo-CorparaBa						-0.25	0.036					-0.31	0.009	-0.58	< 0.001	-0.45	< 0.001	
post interorbit width		-0.25	0.037			0.32	0.007											
ant interorbit width				0.91	< 0.001	0.90	< 0.001			0.36	0.009			0.34	0.014	0.33	0.005	
AO-Cor									-0.24	0.040								
Supra-Cor												-0.29	0.014	-0.30	0.034			
Or-Cor									-0.29	0.016				-0.31	0.026			
Mlo-Cor														-0.42	0.002	-0.31	0.009	
Fms-MSP		-0.25	0.038	0.51	< 0.001	0.25	0.035					-0.28	0.019	0.58	< 0.001	0.48	< 0.001	
mA-Cor												-0.25	0.034					
Da-Cor												-0.28	0.020					
OrST-Cor												-0.30	0.012					
<b>Proptosis soft tissue</b>																		
Ga-CorparaExo																0.28	0.017	
Lidmid-AO												-0.28	0.020					

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0265324.t006>

landmarks [18–21] and up to 1.9 mm in less identifiable landmarks [22], which could be described as Bookstein type 3 [20,23,24]. We addressed this issue by basing our cephalometric analysis on well-replicable landmark points belonging to Bookstein types 1 and 2 in most instances [23,24]. Adding 3-D surface reconstructions for landmark placement (i.e. a combination of 2D and 3D surface views as implemented in our software) will further add reliability [21,25]. As a means of metric analysis, 3-D cephalometry as performed in this investigation can thus be judged as being highly reliable regarding landmark placement as well as linear and angular measurements [26] and well suited for orbital and periorbital analysis.

Further limitations in accuracy lie in the CT slice thickness, which we addressed by excluding CTs with a slice thickness larger than 1.5 mm and the positioning of landmarks. Although the latter is relatively reliable (as mentioned above), it is not without inaccuracy as Smektafa et al. [22] found in their systematic review of the experimental and clinical assesment of three-dimensional cephalometry. Thus, the use of cross-hairs and the possibility to combine 2-D CT images with 3-D reconstructions for landmark placement as implemented in our investigation should improve the accuracy of our investigation. For further control, several well documented variables were included that did not primarily serve for our analysis (e.g. *SNA angle* and *BaSN angle*). All variables lay within given normative ranges (*SNA angle*, *BaSN angle*; Table 7 [27–29]). The same applied to well-documented study parameters such as orbital volume in non-pathologic groups.

Regarding symmetry, the differences in this investigation were clinically insignificant and lay within the accuracy range of landmark placement. This observation is in line with previous evaluations that have led to the use of virtual mirroring in the preoperative planning of orbital

**Table 7. Results for distances in derived from previous studies.** Mean Orbit Volume is given in ml, Mean Orbit Surface in cm<sup>2</sup>, all further parameters are in mm. Studies on non-Caucasian groups are marked “\*”.

	All Groups	Male	Female
	Literature	Literature	Literature
Orbit Volume (cm <sup>3</sup> )	24.3 <sup>[43]*</sup> 25.6 <sup>[62]*</sup> 26.8 <sup>[63]</sup> 25–28.9 <sup>[13,45–47]</sup> 27.7 <sup>[64]</sup> 33.2 <sup>[65]</sup>	26.8 <sup>[49]</sup> 27.8 <sup>[66]</sup> 29.6 <sup>[50]</sup> 29.2 <sup>[64]</sup>	23.2 <sup>[51]</sup> 26.5 <sup>[49]</sup> 25.6 <sup>[66]</sup> 25.9 <sup>[64]</sup>
Orbit width	39.7 <sup>[67]</sup> 39.8 <sup>[52]</sup> – 41.3 <sup>[53]</sup> 41.7 <sup>[64]</sup>	35 <sup>[68]</sup> 39.8 <sup>[54]</sup> 41 <sup>[69]</sup> 42.5 <sup>[64]</sup> 44.2 <sup>[55]</sup>	33.6 <sup>[68]</sup> 36.9 <sup>[54]</sup> 39 <sup>[69]</sup> 41 <sup>[64]</sup> 42.1 <sup>[54]</sup>
Orbit height 2 (Inf-SupM)	33.4 <sup>[52]</sup> 34.1 <sup>[64]</sup> 36.2 <sup>[67]*</sup> 36.6 <sup>[45]</sup>	32.4 <sup>[10]</sup> 33.6 <sup>[64]</sup> 35.9 <sup>[56]</sup> 36.6 <sup>[68]</sup> 39 <sup>[69]</sup>	31.8 <sup>[10]</sup> 34.1 <sup>[64]</sup> 35.4 <sup>[56]</sup> 35.7 <sup>[68]</sup> 37 <sup>[69]</sup>
Orbit length medial	41.3 <sup>[61]*</sup> [64] 43 <sup>[57]</sup> 46.9 <sup>[58]</sup>	41.9 <sup>[44]*</sup> 42.3 <sup>[64]</sup> 43.6 <sup>[57]</sup> 48.6 <sup>[55]</sup>	40 <sup>[64]</sup> 40.7 <sup>[44]*</sup> 42.4 <sup>[57]</sup> 46.2 <sup>[55]</sup>
Orbit length lateral	43.8 <sup>[57]</sup> 47.2 <sup>[53]</sup> 47.2 <sup>[64]</sup>	42.9 <sup>[70]</sup> 44.3 <sup>[57]</sup> 48.3 <sup>[64]</sup> 50 <sup>[55]</sup>	43.2 <sup>[70]</sup> 43.3 <sup>[57]</sup> 45.7 <sup>[64]</sup> 48.3 <sup>[55]</sup>
Orbit depth (mA-AO)	42 <sup>[59]</sup> 48.8 <sup>[64]</sup>	43 <sup>[53]</sup> 45.2 <sup>[60]</sup> 51 <sup>[64]</sup>	40.5 <sup>[51,53]</sup> 42.8 <sup>[60]</sup> 47 <sup>[64]</sup>
Orbit length superior	47.3 <sup>[64]</sup> 50.5 <sup>[53]</sup>	48.6 <sup>[64]</sup> 51.8 <sup>[16]</sup> 53.9 <sup>[55]</sup>	45.6 <sup>[64]</sup> 51.5 <sup>[55]</sup> 51.7 <sup>[16]</sup>
Orbit length inferior	48.1 <sup>[64]</sup> 49.6 <sup>[61]</sup>	47 <sup>[16]</sup> 49.3 <sup>[64]</sup> 50.5 <sup>[61]</sup>	46.6 <sup>[64]</sup> 46.9 <sup>[16]</sup> – 48.7 <sup>[61]</sup>
Ant. sphenoid depth (Mlo-Ast)	17.9 <sup>[43]*</sup> 20.4 <sup>[67]*</sup>	26.3 <sup>[41]*</sup>	24.8 <sup>[41]*</sup>
MLO-Pst	25.5 <sup>[41]*</sup>		
ant. interorbital width		25.2 <sup>[68]</sup>	24 <sup>[68]</sup>
post. Interorbital width	26.7 <sup>[67]*</sup> #		

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0265324.t007>

and midface reconstructive surgery in fractures of the orbit and midface and in navigated surgery [12,30–33]. In all investigations, most side differences were rated less than 1 mm with maximum differences less than 2 mm. It has to be stated that this applies to measurements on bone. However, facial soft tissue measurements and symmetry analysis has shown that bilateral tissue thickness differences lie between 0.3–0.5 mm thus symmetry findings should apply to soft tissue measurements as well [34]. Even if the use of the unaffected side’s anatomy as a model for the reconstruction of the affected side is not without limitations [35], it is still the most widely used procedure which is supported by our findings.

While non-EO CT scans are highly symmetrical, the situation in EO is different. Globe asymmetry (i.e. more than 2 mm difference [36]), has been shown to indicate a more severe and active disease [37]. Thus, 3D-cephalometry and the respective analysis would be the ideal means to exactly analyze the extent and progress of EO to decide on appropriate therapeutic means.

Concerning anatomical differences between EO and non-EO patients, Baujat et al. [8] found a slightly smaller lateral orbital angle (corresponding with the angle between lateral orbital wall and midsagittal plane in this investigation) and a smaller interorbital distance in patients with EO compared to non-EO patients with exorbitism. Although they did not compare EO to non-exophthalmos non-EO CT scans and did not evaluate sex influences, the authors concluded that while minor anatomical differences might exist, orbital anatomy is, at most, of little relevance to the etiology of EO [8].

In our study, 15 parameters including 2 angles showed statistically significant differences between patients with and without EO in women and only one in men. Why men presented less anatomical differences remains speculative. A possible explanation is that the increase of soft tissue within the orbit might lead to bony resorption and remodeling leading to larger dimensions. The combination of smaller orbit size and potential differences in sex-specific bone structure [38] could thus lead to more remodeling in thinner bone in women (i.e. especially the medial wall) which would explain the larger orbit volume and smaller interorbit distances (Table 3) in women with EO. Thus, a possible explanation of the found anatomical differences in women is that these are not a cause of EO but rather a consequence. This



corresponds to the mechanism of auto-decompression in EO concerning the medial and inferior orbital walls [39,40]. The lateral orbital angle (*latorblin*–*midsagittal plane*) which Baujat et al. [8] described as higher in patients with EO did not differ in our study. Instead, it was significantly larger in women. As no analysis of the influence of sex was included in the research of Baujat et al. [8], we suppose that the difference concerning this angle was rather a display of sexual dimorphism than a parameter relevant to the etiology of EO. We agree with Baujat's et al. [8] finding that the orbital anatomy is generally very similar in patients with and without EO even though there might be minor differences in orbital geometry. Thus, orbital anatomy is unlikely to have a meaningful role in the etiology or extent of EO.

On the other hand, anatomical data is important regarding surgical interventions as pointed out by Lee et al. [41] and Takahashi et al. concerning the deep lateral and medial bony orbital regions [42]. Thus, the distance from the lateral orbital rim and the increased dimensions of the sphenoid trigone as found in this study can be relevant in surgical EO treatment. This was stressed by Shin et al. [43] who investigated safe zones for decompression surgery in the lateral orbit in non-EO CT-scans, although their data on the sphenoid trigone cannot be compared with our findings due to different measurements. Furthermore, an analysis of anatomical parameters affecting the outcome of decompression surgery in EO showed that sphenoid trigone removal was an independent important factor [44]. Comparing EO to non-EO data, a statistically significant difference regarding the sphenoid trigone was seen in our study highlighting the importance of this structure.

Our data concerning orbital anatomy is generally in line with the results of previous evaluations of orbital anatomy in non-EO patients. Concerning distances and angles, only studies with similar definitions of the particular parameters were included in our comparison tables. Matching with data of EO investigations was difficult, as no data for most of our variables exists to our knowledge. Regarding non-EO data, all comparable measurements matched our findings with little differences concerning distances [13,16,45–70] or angles [8,27–29,45,49,71–73] in studies performed on patients with Caucasian ethnicity. Previously published findings on orbital anatomy are presented in Tables 7 & 8 for comparison with our results. As many studies on orbital anatomy have been performed on patients with different ethnic background, mostly from Asian countries, these have been marked in Table 7. A detailed discussion on ethnic differences in orbital anatomy (e.g. smaller and shorter orbit) will not be discussed as this would be off topic and overstretch the scope of this study.

Regarding sexual dimorphism in orbital anatomy, previous studies have shown statistically significant differences in orbital volume with men having larger orbit volumes [16,47,48,64] as well as in orbital morphology [11,16,56,60,64]. Regarding the shape of the orbital aperture—the coefficient derived from orbital width and height—which has been described as more round in women [64], our study showed no statistically significant sex-based difference even if the orbital aperture showed a slightly larger height/width ratio in women.

**Table 8. Results for angles for comparison from previous studies.**

	All Groups	Male	Female	EO	Non-EO
	Literature	Literature	Literature	Literature	Literature
SNA (°)		80.8 <sup>[27]</sup> –82.5 <sup>[27]</sup>	80.5 <sup>[28]</sup> –82.8 <sup>[27]</sup>		
BaSN (°)	127.1 <sup>[29]</sup> –133.5 <sup>[29]</sup>				
Latorbangle (°)	90 <sup>[8]</sup>				
Orbit angle horizontal (°)	45 <sup>[71]</sup> –53.6 <sup>[45]</sup>	47.9 <sup>[72]</sup> –53.6 <sup>[49]</sup>	48.1 <sup>[72]</sup> –50.8 <sup>[49]</sup>		
Latorblin–Midsagittal plane (°)	45 <sup>[73]</sup>			42 <sup>[8]</sup>	40 <sup>[8]</sup>

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0265324.t008>

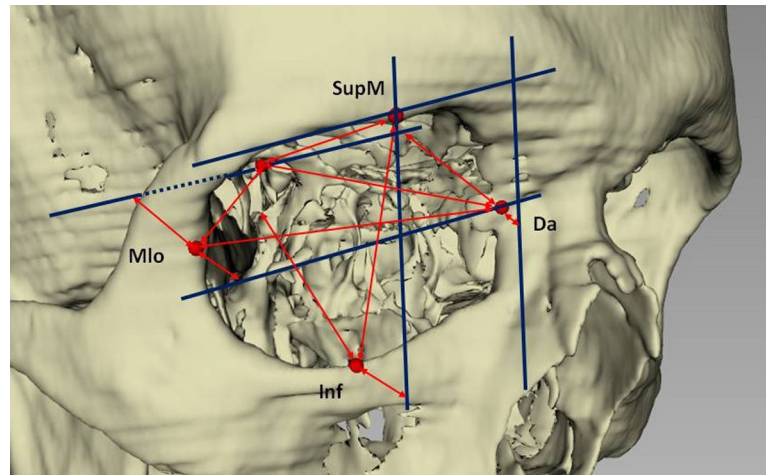
In our study (Table 4), 41 variables were significantly different, most being larger in men with an average difference of 1–2 mm, leading to a 2 ml larger orbit volume. A larger bony orbit in men has been confirmed in previous studies, too, with an identical difference of ca. 2 ml [16,47,63]. Only orbital proptosis measured in relation to the orbital aperture was larger in women. Additionally, statistically significant differences existed in 1 angle parameter. Regarding orbital volume measurements, several methods have been suggested [13,74,75] which will lead to somewhat different results as the anterior confinement is calculated by way of different approaches (which in many reports are proprietary algorithms of the respective authors and not publicly available). Furthermore, volume calculation depends on the CT reconstruction strategy where computing on axial scans leads to larger results [62]. Thus, the results yielded by our approach lie in the upper range of reported orbital volume sizes ranging from 24.3–33.2 ml (Table 7). Regarding orbit size, smaller values were presented in studies on patients of Asian ethnicity (Table 7). Deveci et al. found an average of 28.4 ml [46], Regensburg et al. 28.9 ml in Caucasian men [48], whereas the findings of Graillon et al. and Wagner et al. lay at over 26 ml [13,47] and Adenis et al. found an average of 25.6 ml in women and 27.8ml in men [66]. Besides different volume size, however, the gender difference of 2 ml was similar [16,47,66] to our results.

Whether the differences between male and female orbits would be mostly due to scaling or more in shape was not addressed in this study, but will be an issue of further investigations. Regarding periorbital anatomy, men presented a statistically significant far more pronounced supraorbital rim. This is in line with previous investigations on facial sexual dimorphism [76,77], and is an important topic in transgender facial feminizing surgery [78] or in esthetic facial surgery in men [79]. The influence on the orbital rim on perceived exophthalmos will be discussed below.

The last issue concerns the relation of globe position to the anatomy of the orbit, especially the orbital aperture. Regarding influential factors on exophthalmos, several studies have shown that globe protrusion diminishes with age while the orbital aperture size increases [80–83]. Furthermore, Body Mass Index (BMI) seems to play a role [84] as increased BMI is reported to correlate with globe protrusion. Interestingly, no study could be found by the authors that tried to correlate bony anatomic measures with globe position as performed in this study. Only one investigation by Shin et al. [85] measured distance relations of the orbital rim to the globe in a Korean study group, but did not provide further statistical analysis, whereas Kim et al. [86] reported on the significance of orbital rim to globe relation for forensic reconstructions.

Thus, our report is the first known to the authors that correlates orbital rim configuration and orbit measures to globe position (Fig 3). Our findings regarding globe position and anatomy can be differentiated in two aspects. First, internal bony measurements and second, importance of the bony aperture configuration. Looking at intraorbital measurements, the finding that longer orbits correlate with longer distances between orbital apex and globe may seem trivial but they are not. By now, no correlation of bony size and size of the soft tissue contents is known to the authors. The only known investigation to the authors is the study of Li et al. [72], who investigated the correlation of orbital volume and orbital wall length to ocular protrusion. Similarly to our investigation, a positive correlation of orbital volume and a more forward globe position was identified. However, the authors did not specify how exophthalmos was measured. From the given values it can be inferred that they used a calculated Hertel value and not the true distance of the globe to the orbital apex as performed in our investigation.

The opposite result, i.e. that a larger orbit might favour a more repositioned globe or a “shallow” orbit would statistically be correlated to more exophthalmos would also have been understandable. It is a truly novel finding of this investigation that this was not the case. Secondly, our results demonstrate the importance of the orbital rim configuration on visually



**Fig 3. Visualization of anatomic parameters defining globe position measurements.** An increase of the displayed distances (as stated in red arrows) anterior to the orbital aperture will lead to increased Hertel values, whereas an increase of distances within the orbit will lead to larger distances of the globe to the orbital apex. Analysis planes (parallel planes to *Cor* through *Da*, *SupM*, and *AO* are visualized as blue lines).

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0265324.g003>

perceived exophthalmos, even if the “true” position of the globe to the orbital apex is unchanged. In a clinical setting, both Hertel and Naugle exophthalmometers cannot be used for this task as they rely on horizontal bony structures (lateral rim & *Nasion*) or supra- and infraorbital rim to define globe position. Furthermore, an EO-associated increase in periorbital soft tissue thickness has been described [87,88], which might interfere with the correct use of clinical exophthalmometers (i.e. a more anterior position of the device). Using an elaborate CT analysis, we could show the influence of all orbital rims. Even though it might seem self-explanatory that a retruded lateral orbital rim would increase Hertel values without the change of the globe, this has not been reported on before. Our results showed correlation coefficients in the non-EO group of 0.57–0.69 which can be interpreted as moderate to strong. Takada et al. have presented a hypothesis how a retruded lateral orbital rim and perceived exophthalmos could be interdependent as they suggested that a more forward positioned globe due to an enlarged ethmoid (an increase of anterior and posterior interorbital width as seen in EO patients in this study) could inhibit the growth of the lateral orbital wall [67].

From a clinical viewpoint, this is of importance as retruded orbital rims mimic exophthalmos due to other reasons and can be a cause for surgical intervention. Thus, in non-EO patients, polyethylene implants are used to augment a retruded orbital rim [89]. In EO treatment, the lateral rim may be advanced-rotated forward [15,90]. Utilizing our 3-D cephalometric analysis, it is possible to distinguish between real exophthalmos (i.e. increased distance globe to orbital apex) and pseudoexophthalmos where the globe remains unaltered but the orbital rim is deficient. This knowledge might be important in choosing the appropriate surgical therapy if an intervention is planned.

As EO is a relatively rare disease, the number of patients which can be included is limited. If it was possible to include more patients, the statistical analysis could be even more convincing. Still, our analysis included more patients than the majority of evaluations of orbital anatomy (Baujat et al., 2006: 105 patients; Weaver et al., 2010: 39 patients; Moon et al., 2020: 24 patients; Ji et al., 2010: 64 patients) [8,10,11,16] and should thus be more statistically robust.

As our research included both a larger number of patients as well as the largest number of evaluated anatomical parameters using 3-D cephalometry, our results should not be seen as redundant but as a confirmation of supposed anatomical conditions.

Out of 28 previous evaluations referenced (Tables 7 and 8), positioning of 3-D landmarks on 3-D reconstructions of the bony orbit was carried out in 10 cases according to the respective methods chapters. Due to the reproductibility of 3-D landmarks, we suppose that methods of orbital analysis utilizing 3-D landmarks on 3-D objects are superior to alternative approaches e.g. measuring directly in 2-D or on 3-D reconstructions regarding precision and comparability.

Thus, we hope to provide useful data in both surgical planning and further research on orbital anatomy and EO. As Borumandi et al. pointed out in a review paper, sound anatomical knowledge is a prerequisite for surgical success in EO decompression surgery [91], and this study furnishes new anatomical data. The sphenoid trigone and its anterior-posterior dimensions seem to be of special importance as surgical parameters in decompression surgery discussed in Cruz et al. 2021 [92] and described as an important surgical factor by Rajabi et al. [44]. Furthermore, the data provided on orbital rim anatomy, especially supraorbital rim protrusion and lateral rim retrusion can be important in planning EO decompression surgery [15].

All patients included in this research were of Caucasian ethnicity. As differences in orbital anatomy between ethnicities exist [11,52], it could be of interest to examine whether our observations are valid in other ethnicities as well.

## Conclusions

The relevance of orbital anatomy in EO was investigated utilizing 3-D cephalometry in a Caucasian population. As only few statistically significant differences between EO and non-EO patients were found, anatomy seems to be of minor importance at best. Regarding sex, our investigation confirmed known aspects and added new 3-D data. Gender-related anatomical differences regarding orbital size and the configuration of the orbital aperture (e.g. the more prominent supraorbital rim in men) may have an impact on the visual appearance of EO patients and trigger therapeutical demands. This investigation introduced the interdependence of relative (i.e. to the orbital aperture) and absolute (to the orbital apex) globe position on anatomical parameters. Finally, the anatomical data provided should be helpful in surgical decision making and treatment planning concerning EO decompression surgery.

## Ethics statement

Our study was approved by the Leipzig University ethics commission (No. 285-14-25082014) and performed in accordance with the Declaration of Helsinki.

## Supporting information

**S1 Data.**  
(XLS)

## Author Contributions

**Conceptualization:** Ina Sterker.

**Data curation:** Konstantin Volker Hierl, Matthias Krause.

**Investigation:** Konstantin Volker Hierl.

**Software:** Daniel Kruber.

**Supervision:** Matthias Krause, Ina Sterker.

**Visualization:** Konstantin Volker Hierl.

**Writing – original draft:** Konstantin Volker Hierl.

**Writing – review & editing:** Ina Sterker.

## References

1. Gould DJ, Roth FS, Soparkar CNS. The Diagnosis and treatment of thyroid-associated ophthalmopathy. *Aesth Plast Surg*. 2012 Jun; 36(3):638–48. <https://doi.org/10.1007/s00266-011-9843-4> PMID: [22083413](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/22083413/)
2. Bartalena L, Baldeschi L, Dickinson A, Eckstein A, Kendall-Taylor P, Marcocci C, et al. European Group on Graves' Orbitopathy (EUGOGO): Consensus statement of the European Group on Graves' orbitopathy (EUGOGO) on management of GO. *Eur J Endocrinol*. 2008 Mar; 158(3):273–85. <https://doi.org/10.1530/EJE-07-0666> PMID: [18299459](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/18299459/)
3. Eckstein A, Berchner-Pfannschmidt U, Führer D, Esser J. Update endokrine Orbitopathie. *Ophthalmologe*. 2013 Nov; 110(11):1079–96. German. <https://doi.org/10.1007/s00347-013-2976-x> PMID: [24231915](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/24231915/)
4. Bartalena L, Baldeschi L, Boboridis K, Eckstein A, Kahaly G J, Marcocci C, et al. The 2016 European Thyroid Association/European Group on Graves' Orbitopathy Guidelines for the Management of Graves' Orbitopathy. *Eur Thyroid J*. 2016 Mar; 5(1):9–26. <https://doi.org/10.1159/000443828> PMID: [27099835](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/27099835/)
5. Dollinger J. Die Druckentlastung der Augenhöhle durch Entfernung der äußeren Orbitawand bei hochgradigem Exophthalmos (Morbus Basedowii) und konsekutiver Hauterkrankung. *Dtsch Med Wochenschr*. 1911 Oct; 37(41): 1888–90. German.
6. Wolfe SA. Modified three-wall orbital expansion to correct persistent exophthalmos or exorbitism. *Plast Reconstr Surg*. 1979 Oct; 64(4):448–55. <https://doi.org/10.1097/00006534-197910000-00003> PMID: [482434](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/482434/)
7. González-García R, Sastre-Pérez J, Rodríguez-Campo Fj, Naval-Gías L, Monje F. C-modified osteotomy for bilateral advancement of the orbital rim in Graves orbitopathy: a technical note. *Int J Oral Maxillofac Surg*. 2008 Sep; 37(9):853–7. <https://doi.org/10.1016/j.ijom.2008.05.012> PMID: [18602797](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/18602797/)
8. Baujat B, Krastinova D, Bach CA, Coquille F, Chabolle F. Orbital morphology in exophthalmos and exorbitism. *Plast Reconstr Surg*. 2006 Feb; 117(2):542–50; discussion 551–2. <https://doi.org/10.1097/01.prs.0000200773.00268.56> PMID: [16462337](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/16462337/)
9. Rajabi MT, Borjian MA, Hosseini SS, Rajabi MA, Hosseinzadeh F, Mohammadi SS. Orbital radiologic parameters of non-syndromic exorbitism patients in comparison with normal population. *J Curr Ophthalmol*. 2019 Aug 30; 31(4):432–7. <https://doi.org/10.1016/j.joco.2019.08.001> PMID: [31844796](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/31844796/)
10. Weaver AA, Loftis KL, Tan JC, Duma SM, Stitzel JD. CT based three-dimensional measurement of orbit and eye anthropometry. *Invest Ophthalmol Vis Sci*. 2010 Oct; 51(10):4892–7. <https://doi.org/10.1167/iovs.10-5503> PMID: [20463322](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/20463322/)
11. Moon SJ, Lee WJ, Roh TS, Baek W. Sex-related and racial variations in orbital floor anatomy. *Arch Craniofac Surg*. 2020 Aug; 21(4):219–24. <https://doi.org/10.7181/acfs.2020.00143> PMID: [32867410](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32867410/)
12. Jansen J, Dubois L, Schreuers R, Gooris PJJ, Maal TJJ, Beenen L F, et al. Should virtual mirroring be used in the preoperative planning of an orbital reconstruction. *J Oral Maxillofac Surg*. 2018 Feb; 76(2):380–7. <https://doi.org/10.1016/j.joms.2017.09.018> PMID: [29100830](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/29100830/)
13. Wagner MEH, Gellrich N, Friese K, Becker M, Wolter F, Lichtenstein JT, et al. Model-based segmentation in orbital volume measurement with cone beam computed tomography and evaluation against current concepts. *Int J Comput Assist Radiol Surg*. 2016 Jan; 11(1):1–9. <https://doi.org/10.1007/s11548-015-1228-8> PMID: [26040710](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26040710/)
14. Hierl T, Huempfer-Hierl H, Kruber D, Gaebler T, Hemprich A, Wollny G. Requirements for a universal image analysis tool in dentistry and oral and maxillofacial surgery. In: Daskalaki A, editor. *Dental computing and applications. Advanced techniques for clinical dentistry*. Hershey, London: IGI Global; 2009. p. 79–89.
15. Krause M, Huempfer-Hierl H, Kruber D, Sterker I, Hierl T. Calculation of resected orbital wall areas in the treatment of endocrine orbitopathy. *J Craniomaxillofac Surg*. 2017 Apr; 45(4):485–90. <https://doi.org/10.1016/j.jcms.2017.01.015> PMID: [28223014](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/28223014/)
16. Ji Y, Qian Z, Dong Y, Zhou H, Fan X. Quantitative morphometry of the orbit in Chinese adults based on a three-dimensional reconstruction method. *J. Anat*. 2010 Nov; 217(5):501–6. <https://doi.org/10.1111/j.1469-7580.2010.01286.x> PMID: [20807268](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/20807268/)

17. Olszweski R, Zech F, Cosnard G, Nicolas V, Macq B, Reychler H. Three-dimensional computed tomography cephalometric craniofacial analysis: experimental validation in vitro. *Int J Oral Maxillofac Surg.* 2007 Sep; 36(9):828–33. <https://doi.org/10.1016/j.ijom.2007.05.022> PMID: 17825530
18. Bajaj K, Rathee P, Jain P, Panwar VR. Comparison of the reliability of anatomic landmarks based on PA cephalometric radiographs and 3D CT scans in patients with facial asymmetry. *Int J Clin Ped Dent.* 2011 Sep-Dec; 4(3):213–23. <https://doi.org/10.5005/jp-journals-10005-1112> PMID: 27678229
19. Naji P, Alsufyani NA, Lagravere MO. Reliability of anatomic structures as landmarks in three-dimensional cephalometric analysis using CBCT. *Angle Orthod.* 2014; 84(5):762–72. <https://doi.org/10.2319/090413-652.1> PMID: 24364751
20. Lagravere MO, Low C, Flores-Mir C, Chung R, Carey J, Heo G et al. Intraexaminer and interexaminer reliabilities of landmark identification on digitized lateral cephalograms and formatted 3-dimensional cone-beam computerized tomography images. *Am J Orthod Dentofac Orthop.* 2010 May; 137(5):598–604. <https://doi.org/10.1016/j.ajodo.2008.07.018> PMID: 20451778
21. Frongia G, Bracco P, Piacino MG. Three-dimensional cephalometry: a method for the identification and for the orientation of the skull after cone-beam computed tomographic scan. *J Craniofac Surg.* 2013 May; 24(3):e308–e311. <https://doi.org/10.1097/SCS.0b013e31828f2e8e> PMID: 23715002
22. Smektała T, Jędrzejewski M, Szyndel J, Sporniak-Tutak K, Olszewski R. Experimental and clinical assessment of three-dimensional cephalometry: A systematic review. *J Craniomaxillofac Surg.* 2014 Dec; 42(8):1795–801. <https://doi.org/10.1016/j.jcms.2014.06.017> PMID: 25037877
23. Bookstein FL. *A Course in Morphometrics for Biologists.* Cambridge: Cambridge University Press; 2018.
24. Wärmländer SKTS, Garvin H, Guyomarch P, Petaros A, Sholts SB. Landmark typology in applied morphometric studies: what's the point? *Anatom Rec.* 2019 Jul; 302(7):1144–53.
25. Frongia G, Piacino MG, Bracco AA, Crincoli V, Debernardi CL, Bracco P. Assessment of the reliability and repeatability of landmarks using 3-D cephalometric software. *J Craniomand Prac.* 2012 Oct; 30(4):255–63. <https://doi.org/10.1179/crn.2012.039> PMID: 23156966
26. Moreira CR, Sales MAO, Lopes PML, Cavalcanti MGP. Assessment of linear and angular measurements on three-dimensional cone-beam computed tomographic images. *Oral Surg Oral Med Oral Pathol Oral Radiol Endod.* 2009 Sept; 108(3):430–6. <https://doi.org/10.1016/j.tripleo.2009.01.032> PMID: 19386521
27. Park S, Yu H, Kim K, Lee K, Baik H. A proposal for a new analysis of craniofacial morphology by 3-dimensional computed tomography. *Am J Orthod Dentofacial Orthop.* 2006 May; 129(5):600.e23–34. <https://doi.org/10.1016/j.ajodo.2005.11.032> PMID: 16679198
28. Gateno J, Xia JJ, Teichgraber JF. New 3-dimensional cephalometric analysis for orthognathic surgery. *Oral Maxillofac Surg.* 2011 Mar; 69(3):606–22. <https://doi.org/10.1016/j.joms.2010.09.010> PMID: 21257250
29. Gong A, Ji L, Wang Z, Li Y, Hu F, Li Q, et al. Cranial base characteristics in anterioposterior malocclusions: A meta-analysis. *Angle Orthod.* 2016 Jul; 86(4):668–80. <https://doi.org/10.2319/032315-186.1> PMID: 26528732
30. Pierrefeu A, Terzic A, Volz A, Courvoisier D, Scolozzi P. How accurate is the treatment of midfacial fractures by a specific navigation system integrating „mirroring“computational planning? Beyond mere average difference analysis. *J Oral Maxillofac Surg.* 2015 Feb; 73(2):315.e1–315.e10. <https://doi.org/10.1016/j.joms.2014.09.022> PMID: 25579017
31. Gui H, Yang H, Zhang S, Shen SG, Ye M, Schmelzeisen R: Mirroring tool: the simplest computer-aided simulation technology?. *J Craniofac Surg.* 2015 Oct; 26(7):2115–9. <https://doi.org/10.1097/SCS.0000000000000913> PMID: 26468793
32. Gong X, He Y, An JA, Yang Y, Zhang Y. Quantification of zygomatic complex symmetry using 3-dimensional computed tomography. *J Oral Maxillofac Surg.* 2014; 72:2053.e1–e8.
33. Liu X-Z, Shu D-L, Ran W, Guo B, Liao X. Digital surgical templates for managing high-energy zygomaticomaxillary complex injuries associated with orbital volume change. A quantitative assessment. *J Oral Maxillofac Surg.* 2013 Oct; 71(10):1712–23. <https://doi.org/10.1016/j.joms.2013.06.197> PMID: 23911146
34. Thiemann N, Keil V, Roy U. In vivo facial soft tissue depths of a modern adult population from Germany. *Int J Legal Med.* 2017 Sept; 131(5):1455–88. <https://doi.org/10.1007/s00414-017-1581-y> PMID: 28417258
35. Sozzi D, Gibelli D, Canzi G, Tagliaferri A, Monticelli L, Cappella A, et al. Assessing the precision of post-traumatic orbital reconstruction through „mirror“orbital superimposition: A novel approach for testing the anatomical accuracy. *J Craniomaxillofac Surg.* 2018 Aug; 46(8):1258–62. <https://doi.org/10.1016/j.jcms.2018.05.040> PMID: 30056860

36. Panagiotou G, Perros P. Asymmetric Graves' orbitopathy. *Front Endocrinol*. 2020 Dec; 11:611845.
37. Perros P, Zarkovic MP, Panagiotou GC, Azzolini C, Ayvaz G, Baldeschi L et al. Asymmetry indicates more severe and active disease in Graves' orbitopathy: results from a prospective cross-sectional multi-centre study. *J Endocrinol Invest*. 2020 Dec; 43(12):1717–22. <https://doi.org/10.1007/s40618-020-01258-w> PMID: 32474767
38. Barkaoui A, Kahla RB, Merzouki T. Age and gender effects on bone mass density variation: finite elements simulation. *Biomech Model Mechanobiol*. 2017 Apr; 16(2):521–35. <https://doi.org/10.1007/s10237-016-0834-x> PMID: 27659482
39. Vaidya A, Lee PAL, Kitaguchi Y, Kakizaki H, Takahashi Y. Spontaneous orbital decompression in thyroid eye disease: new measurement methods and its influential factors. *Graefes Arch Clin Exp Ophthalmol*. 2020 Oct; 258(10):2321–9. <https://doi.org/10.1007/s00417-020-04762-0> PMID: 32451608
40. Detorakis ET. Spontaneous medial orbital decompression associated with medial wall remodeling in Graves' orbitopathy. *Ophthalm Plast Reconstr Surg*. 2014 Jan; 30(1):79–80. <https://doi.org/10.1097/O1.op.0000440710.92392.1e> PMID: 24398502
41. Lee H, Lee Y, Ha S, Park M, Baek S. Measurement of width and distance of the posterior border of the deep lateral orbital wall using computed tomography. *J Craniomaxillofac Surg*. 2011 Dec; 39(8):606–9. <https://doi.org/10.1016/j.jcms.2011.07.022> PMID: 21875811
42. Takahashi Y, Miyazaki H, Ichinose A, Nakano T, Asamoto K, Kakizaki H. Anatomy of deep lateral and medial orbital walls: implications in orbital decompression surgery. *Orbit*. 2013; 32(6):409–12. <https://doi.org/10.3109/01676830.2013.833256> PMID: 24063541
43. Shin K-J, Lee S-H, Jun Ha T-J, Shin H J, Koh K-S, Song W-C, et al. Position and size of the sphenoid door jamb in the lateral orbital wall for the orbital decompression. *Anat Cell Biol*. 2019 Sept; 52(3):242–9. <https://doi.org/10.5115/acb.19.101> PMID: 31598352
44. Rajabi MT, Tabary M, Baharnoori SM, Salabati M, Mahmoudzadeh R, Hosseinzadeh F et al. Orbital anatomical parameters affecting outcome of deep lateral orbital wall decompression. *Eur J Ophthalmol*. 2021 Jul; 31(4):2069–75. <https://doi.org/10.1177/1120672120941433> PMID: 32627588
45. Ramieri G, Spada MC, Bianchi SD, Berrone S. Dimensions and volumes of the orbit and orbital fat in posttraumatic enophthalmos. *Dentomaxillofac Radiol*. 2000 Sep; 29(5):302–11. <https://doi.org/10.1038/sj/dmfr/4600551> PMID: 10980567
46. Deveci M, Oztürk S, Sengezer M, Pabuşcu Y. Measurement of orbital volume by a 3-dimensional software program: an experimental study. *J Oral Maxillofac Surg*. 2000 Jun; 58(6):645–8. [https://doi.org/10.1016/s0278-2391\(00\)90157-5](https://doi.org/10.1016/s0278-2391(00)90157-5) PMID: 10847286
47. Graillon N, Boulze C, Adalin P, Loundou P, Guyot L. Use of 3D orbital reconstruction in the assessment of orbital sexual dimorphism and its pathological consequences. *J Stomatol Oral Maxillofac Surg*. 2017 Feb; 118(1):29–34. <https://doi.org/10.1016/j.jormas.2016.10.002> PMID: 28330571
48. Regensburg NI, Wiersinga WM, van Velthoven MEJ, Berendschot TTJM, Zonneveld FW, Baldeschi L, et al. Age and gender-specific reference values of orbital fat and muscle volumes in Caucasians. *Br J Ophthalmol*. 2011 Dec; 95(12):1660–3. <https://doi.org/10.1136/bjo.2009.161372> PMID: 19955201
49. Kamer L, Noser H, Schramm A, Hammer B, Kirsch E. Anatomy-based surgical concepts for individualized orbital decompression surgery in Graves orbitopathy. I. Orbital size and geometry. *Ophthalmic Plast Reconstr Surg*. Sep-Oct 2010; 26(5):348–52. <https://doi.org/10.1097/IOP.0b013e3181c9bb52> PMID: 20592636
50. Ching JA, Ford JM, Decker SJ. Aging of the adult bony orbit. *J Craniofac Surg*. 2020 Jun; 31(4):1082–5. <https://doi.org/10.1097/SCS.0000000000006311> PMID: 32149982
51. Kamer L, Noser H, Schramm A, Hammer B, Kirsch E. A step towards individualized, anatomy-based surgical concepts for orbital decompression in Graves' orbitopathy. *Orbit*. 2009; 28(4):237–40. <https://doi.org/10.1080/01676830903104587> PMID: 19839881
52. Masters MP. Modern variation and evolutionary change in the hominin eye orbit [dissertation]. Columbus (OH): The Ohio State University; 2008.
53. Lang J, von Lanz T, Wachsmuth W. *Praktische Anatomie. Kopf- Gehirn- und Augenschädel*. Berlin, Heidelberg, New York: Springer-Verlag; 1979.
54. Lepich T, Dąbek J, Piechota M, Bajor G, Aniszewski L, Markowski J. Digital analysis of the orbit using the non-referring method. *Arch Med Sci*. 2014 Feb 24; 10(1):182–90. <https://doi.org/10.5114/aoms.2014.40744> PMID: 24701232
55. Pereira AM, Antunes AA, Soriano EP, Mara Rodrigues BH, Santos Pereira VB, Porto GG. Orbital cavity evaluation in a Brazilian population. *J Oral Maxillofac Radiol*. Jan-Apr 2019; 7(1):1–5.
56. Guyomarc'h P, Dutailly B, Couture C, Coqueugnot H. Anatomical placement of the human eyeball in the orbit—validation using CT scans of living adults and prediction for facial approximation. *J Forensic Sci*. 2012 Sep; 57(5):1271–5. <https://doi.org/10.1111/j.1556-4029.2012.02075.x> PMID: 22390613

57. Skorek, Szurowska, Raczyńska D, Szmuda T, Stodulski D. Orbital size measurement based on computed tomography imaging for surgical safety. *Folia Morphol.* 2014; 73(3):314–20.
58. Chon B, Zhang KR, Hwang CJ, Perry JD. Longitudinal changes in adult bony orbital volume. *Ophthalmic Plast Reconstr Surg.* May/Jun 2020; 36(3):243–6. <https://doi.org/10.1097/IOP.0000000000001519> PMID: [31895727](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/31895727/)
59. Borumandi F, Hammer B, Noser H, Kamer L. Classification of orbital morphology for decompression surgery in Graves' orbitopathy: two-dimensional versus three-dimensional orbital parameters. *Br J Ophthalmol.* 2013 May; 97(5):659–62. <https://doi.org/10.1136/bjophthalmol-2012-302825> PMID: [23428985](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/23428985/)
60. Nitek S, Bakoń L, Sharifi M, Rysz M, Chmielik L P, Sadowska-Krawczenko I: Morphometry of the orbit in east-European population based on three-dimensional CT reconstruction. *Advances in Anatomy.* Volume 2015, <https://doi.org/10.1155/2015/101438>.
61. Kang H, Han JJ, Oh H, Kook M, Jung S, Park H. Anatomical studies of the orbital cavity using three-dimensional computed tomography. *J. Craniofac Surg.* 2016 Sep; 27(6):1583–8. <https://doi.org/10.1097/SCS.0000000000002811> PMID: [27607123](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/27607123/)
62. Kwon J, Barrera JE, Most SP. Comparative computation of orbital volume from axial and coronal CT using three-dimensional image analysis. *Ophthalmic Plast Reconstr Surg.* 2010 Jan; 26(1):26–9. <https://doi.org/10.1097/IOP.0b013e3181b80c6a> PMID: [20090480](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/20090480/)
63. Georgios B, Efrosini P, Michael M, Thomas MG, Zoi K, Styliani B et al. Quantification of effective orbital volume and its association with axial length of the eye. A 3D-MRI study. *Roman J Ophthalmol.* 2019 Oct-Dec; 63(4):360–6.
64. Nitek S, Wysocki J, Reymond J, Piasecki K. Correlations between selected parameters of the human skull and orbit. *Med Sci Monit.* 2009; 15(12):BR370–7. PMID: [19946226](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/19946226/)
65. Strong B, Fuller SC, Chahal HS. Computer-aided analysis of orbital volume: a novel technique. *Ophthalmic Plast Reconstr Surg.* 2013 Jan; 29(1):1–5. <https://doi.org/10.1097/IOP.0b013e31826a24ea> PMID: [23187818](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/23187818/)
66. Adenis JP, Robert PY, Boncoeur-Martel MP. Abnormalities of orbital volume. *Eur J Ophthalmol.* 2002 Sep-Oct; 12(5):345–50. <https://doi.org/10.1177/112067210201200501> PMID: [12474914](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/12474914/)
67. Takada K, Sakamoto Y, Shimizu Y, Nagasao T, Kishi K. A hypothesis for the pathologic mechanism of idiopathic exophthalmos based on computed tomographic evaluations. *J Craniofac Surg.* 2015 Jul; 26(5):1639–42. <https://doi.org/10.1097/SCS.0000000000001792> PMID: [26114529](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26114529/)
68. Ekizoglu O, Hocaoglu E, Inci E, Can IO, Solmaz D, Aksoy S et al. Assessment of sex in a modern Turkish population using cranial anthropometric parameters. *Legal Med.* 2016 Jul; 21:45–52. <https://doi.org/10.1016/j.legalmed.2016.06.001> PMID: [27497333](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/27497333/)
69. Adel R, Ahmed HM, Hassan OA, Abdelgawad EA. Assessment of craniometric sexual dimorphism using multidetector computed tomographic imaging in a sample of Egyptian population. *Am J Forensic Med Pathol.* 2019; 40(1):19–26. <https://doi.org/10.1097/PAF.0000000000000439> PMID: [30407939](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/30407939/)
70. Natsis K, Piagkou M, Chryssanthou I, Skandalakis GP, Tsakotos G, Piagkos G et al. A simple method to estimate the linear length of the orbital floor in complex orbital surgery. *J Craniofac Surg.* 2019 Jan; 47(1):185–9. <https://doi.org/10.1016/j.jcms.2018.11.001> PMID: [30497949](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/30497949/)
71. René C. Update on orbital anatomy. *Eye (Lond).* 2006 Oct; 20(10):1119–29. <https://doi.org/10.1038/sj.eye.6702376> PMID: [17019410](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/17019410/)
72. Li Y, Su Y, Song X, Zhou H, Fan X. What is the main potential factor influencing ocular protrusion? *Med Sci Monit.* 2017 Jan 5; 23:57–64. <https://doi.org/10.12659/msm.902551> PMID: [28053301](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/28053301/)
73. Wilkinson MJ. Anatomy of the human orbit. *Operative Techniques in Otorhinolaryngology.* 2018; 29(4):186–92.
74. Jansen J, Schreurs R, Dubois L, Maal TJJ, Gooris PJJ, Becking AG. Orbital volume analysis: validation of a semi-automatic software segmentation method. *Int J Comput Assist Radiol Surg.* 2016 Jan; 11(1):11–8. <https://doi.org/10.1007/s11548-015-1254-6> PMID: [26179220](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26179220/)
75. Sentucq C, Schlund M, Bouet B, Garms M, Ferri J, Jacques T, et al. Overview of tools for the measurement of the orbital volume and their applications to orbital surgery. *J Plast Reconstr Aesthet Surg.* 2021 Mar; 74(3):581–91. <https://doi.org/10.1016/j.bjps.2020.08.101> PMID: [33041237](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33041237/)
76. Nowaczewska W, Lapicka U, Cieslik A, Biecek P. The relationship of cranial, orbital and nasal cavity size with the morphology of the supraorbital region in modern Homo sapiens. *Anthropol Anz J Biol Clin Anthropol.* 2017; 74(3):247–62. <https://doi.org/10.1127/anthranz/2017/0729> PMID: [28765870](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/28765870/)
77. Hierl T, Doerfler HM, Huempfner-Hierl H, Kruber D. Evaluation of the midface by statistical shape modeling. *J Oral Maxillofac Surg.* 2021 Jan; 79(1):202.e1–202.e6. <https://doi.org/10.1016/j.joms.2020.08.034> PMID: [32971060](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32971060/)



78. Nataghian H, Farnebo F, Lundgren KC: Management of the midface in the transgender patient. *J Craniofac Surg.* 2019 Jul; 30(5):1383–6. <https://doi.org/10.1097/SCS.00000000000005478> PMID: [31299727](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/31299727/)
79. Yang B, Dong X, Zhang Z-Y, Tang X-J, Yin L. Fronto-orbital osteotomy reshaping for supraorbital ridge protrusion. *J Craniofac Surg.* 2015 Sept; 26(6):1926–9. <https://doi.org/10.1097/SCS.0000000000001904> PMID: [26147020](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26147020/)
80. Ahmadi H, Shams PN, Davies NP, Joshi N, Kelly MH. Age-related changes in the normal sagittal relationship between globe and orbit. *J Plast Reconstr Aesthet Surg.* 2007; 60(3):246–50. <https://doi.org/10.1016/j.bjps.2006.07.001> PMID: [17293280](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/17293280/)
81. Beden Ü, Özarslan Y, Öztürk HE, Sönmez B, Erkan D, Öge. Exophthalmometry values of Turkish adult population and the effect of age, sex, refractive status, and Hertel base values on Hertel readings. *Eu J Ophthalmol.* Mar-Apr 2008; 18(2):165–71.
82. Shieh AC, Blandford AD, Hwang CJ, Perry JD. Age-related changes in globe position. *Ophthalmic Plast Reconstr Surg.* Mar/Apr 2019; 35(2):155–8. <https://doi.org/10.1097/IOP.0000000000001193> PMID: [30080757](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/30080757/)
83. Shaw RB, Katzel EB, Koltz PF, Yaremchuk MJ, Giroto JA, Kajin DM, et al. Aging of the facial skeleton: Aesthetic implications and rejuvenation strategies. *Plast Reconstr Surg.* 2011 Jan; 127(1):374–83. <https://doi.org/10.1097/PRS.0b013e3181f95b2d> PMID: [20871486](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/20871486/)
84. Schmidt P, Kempin R, Langner S, Beule A, Kindler S, Koppe T, et al. Association of anthropometric markers with globe position: A population-based MRI study. *PLoS One.* 2019 Feb 7; 14(2):e0211817. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0211817> PMID: [30730926](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/30730926/)
85. Shin KJ, Lee SH, Koh KS, Song WC. Three-dimensional and topographic relationships between the orbital margins with reference to assessment of eyeball protrusion. *Anat Cell Biol.* 2017 Mar; 50(1):41–7. <https://doi.org/10.5115/acb.2017.50.1.41> PMID: [28417054](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/28417054/)
86. Kim SR, Lee KM, Cho JH, Hwang HS. Three-dimensional prediction of the human eyeball and canthi for craniofacial reconstruction using cone-beam computed tomography. *Forensic Sci Int.* 2016 Apr; 261:164.e1–8. <https://doi.org/10.1016/j.forsciint.2016.01.031> PMID: [26921985](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26921985/)
87. Savar LM, Menghani RM, Chong KK, Chokron Garneau H, Goldberg RA. Eyebrow tissue expansion. *Arch Ophthalmol.* 2012 Dec; 130(2):1566–9. <https://doi.org/10.1001/archophthalmol.2012.2543> PMID: [23229698](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/23229698/)
88. Papageorgiou KI, Hwang CJ, Chang S-HJ, Jarullazada I, Chokron-Garneau H, Ang MJ et al. Thyroid-associated periorbitopathy. *Arch Ophthalmol.* 2012 Mar; 130(3):319328. <https://doi.org/10.1001/archophthalmol.2011.1271> PMID: [22411661](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/22411661/)
89. Goldberg RA, Soroudi AE, McCann JD. Treatment of prominent eyes with orbital rim onlay implants: four-year experience. *Ophthalmic Plast Reconstr Surg.* 2003 Jan; 19(1):38–45 <https://doi.org/10.1097/00002341-200301000-00005> PMID: [12544791](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/12544791/)
90. Krause M, Kamal M, Halama D, Hierl T, Sterker I, Zimmerer R, et al. Eyes wide shut: necessity and effect of adjunctive procedures after decompression surgery in patients with endocrine orbitopathy. *Head Face Med.* 2021 Sep 15; 17(1):41. <https://doi.org/10.1186/s13005-021-00290-2> PMID: [34526052](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/34526052/)
91. Borumandi F, Hammer B, Kamer L, von Arx G. How predictable is exophthalmos reduction in Graves orbitopathy? A review of the literature. *Br J Ophthalmol.* 2011 Dec; 95(12):1625–30. <https://doi.org/10.1136/bjo.2010.181313> PMID: [21349939](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/21349939/)
92. Cruz AAV, Equiterio BSN, Cunha BSA, Caetano FB, Souza RL. Deep lateral orbital decompression for Graves orbitopathy: a systematic review. *Int Ophthalmol.* 2021 May; 41(5):1929–47. <https://doi.org/10.1007/s10792-021-01722-3> PMID: [33517506](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33517506/)

## 5 Zusammenfassung

Mittels 3D-kephalometrischer Verfahren wurden die knöchernen Orbitae auf Basis von CT-Datensätzen von Patienten mit und ohne endokrine Orbitopathie untersucht und auf mögliche anatomische Unterschiede verglichen. Zusätzlich wurden anatomische Einflussfaktoren auf die Position des Bulbus oculi (Ausmaß des Exophthalmus) untersucht. Die gewählte Methodik erwies sich als sehr geeignet.

Es zeigten sich statistisch signifikante Unterschiede zwischen beiden Gruppen, die allerdings von so geringer Ausprägung waren, dass anatomische Faktoren für die Entstehung bzw. das Ausmaß der endokrinen Orbitopathie als unwahrscheinlich anzusehen sind. Allerdings konnten ausgeprägte Geschlechtsunterschiede in beiden Gruppen festgestellt werden, wobei Männer eine größere Orbita sowie einen stärkeren Supraorbitalwulst besaßen. Weiterhin zeigten sich eine statistisch signifikante Korrelation zwischen knöchernen Orbitaparametern und der Protrusio bulbi, sowie ein signifikanter Einfluss der Anatomie auf die klinische Exophthalmometrie.

Mittels 3D-kephalometrischer Verfahren konnte somit zwischen echtem Exophthalmus, d.h. vergrößerter Abstand des Bulbus oculi zur Orbitatrichterspitze und Apertur und Pseudoexophthalmus (klinisch größerer Wert der Hertel-Exophthalmometrie) bei gleicher Bulbusposition unterschieden werden.

Die Ergebnisse der Untersuchung können somit als Grundlage für weitere anatomische Studien, zur Operationsplanung, wie auch zur Beurteilung von Operationsergebnissen dienen.

## 6 Literaturverzeichnis

1. Adel R, Ahmed HM, Hassan OA, Abdelgawad EA. Assessment of craniometric sexual dimorphism using multidetector computed tomographic imaging in a sample of Egyptian population. *Am J Forensic Med Pathol.* 2019; 40(1):19-26.
2. Adenis JP, Robert PY, Boncoeur-Martel MP. Abnormalities of orbital volume. *Eur J Ophthalmol.* 2002 Sept-Oct;12(5):345-50.
3. Ahmadi H, Shams PN, Davies NP, Joshi N, Kelly MH. Age-related changes in the normal sagittal relationship between globe and orbit. *J Plast Reconstr Aesthet Surg.* 2007;60(3):246-50.
4. Allelein S, Schott M: Morbus Basedow. *Dtsch med Wochenschr* 2021;146:1337-1343
5. Bajaj K, Rathee P, Jain P, Panwar VR. Comparison of the reliability of anatomic landmarks based on PA cephalometric radiographs and 3D CT scans in patients with facial asymmetry. *Int J Clin Ped Dent.* 2011 Sept-Dec;4(3):213-23.
6. Barkaoui A, Kahla RB, Merzouki T. Age and gender effects on bone mass density variation: finite elements simulation. *Biomech Model Mechanobiol.* 2017 Apr;16(2):521-35.
7. Bartalena L, Baldeschi L, Boboridis K, Eckstein A, Kahaly G J, Marcocci C, et al. The 2016 European Thyroid Association/European Group on Graves' Orbitopathy Guidelines for the Management of Graves' Orbitopathy. *Eur Thyroid J.* 2016 Mar;5(1):9-26.
8. Bartalena L, Baldeschi L, Dickinson A, Eckstein A, Kendall-Taylor, P, Marcocci C, et al. European Group on Graves' Orbitopathy (EUGOGO): Consensus statement of the European Group on Graves' orbitopathy (EUGOGO) on management of GO. *Eur J Endocrinol.* 2008 Mar;158(3):273-85.

9. Bartalena L, Kahaly GJ, Baldeschi L, Dayan CM, Eckstein A, Marcocci C, Marinò M, Vaidya B, Wiersinga WM on behalf of EUGOGO. The 2021 European Group on Graves' orbitopathy (EUGOGO) clinical practice guidelines for the medical management of Graves' orbitopathy. *Eur J Endocrinology* 2021;185(4):G43-G67
10. Baujat B, Krastinova D, Bach CA, Coquille F, Chabolle F. Orbital morphology in exophthalmos and exorbitism. *Plast Reconstr Surg*. 2006 Feb;117(2):542-50; discussion 551-2.
11. Beden Ü, Özarslan Y, Öztürk HE, Sönmez, B, Erkan D, Öge I. Exophthalmometry values of Turkish adult population and the effect of age, sex, refractive status, and Hertel base values on Hertel readings. *Eu J Ophthalmol*. Mar-Apr 2008;18(2):165-71.
12. Bookstein FL. *A Course in Morphometrics for Biologists*. Cambridge: Cambridge University Press; 2018.
13. Borumandi F, Hammer B, Kamer L, von Arx G. How predictable is exophthalmos reduction in Graves' orbitopathy? A review of the literature. *Br J Ophthalmol*. 2011 Dec;95(12):1625-30.
14. Borumandi F, Hammer B, Noser H, Kamer L. Classification of orbital morphology for decompression surgery in Graves' orbitopathy: two-dimensional versus three-dimensional orbital parameters. *Br J Ophthalmol*. 2013 May;97(5):659-62.
15. Ching JA, Ford JM, Decker SJ. Aging of the adult bony orbit. *J Craniofac Surg*. 2020 Jun;31(4):1082-5.
16. Chon B, Zhang KR, Hwang CJ, Perry JD. Longitudinal changes in adult bony orbital volume. *Ophthalmic Plast Reconstr Surg*. May/Jun 2020;36(3):243-6.
17. Cruz AAV, Equiterio BSN, Cunha BSA, Caetano FB, Souza RL. Deep lateral orbital

decompression for Graves orbitopathy: a systematic review. *Int Ophthalmol*. 2021 May;41(5):1929-47.

18. Detorakis ET, Spontaneous medial orbital decompression associated with medial wall remodeling in Graves' orbitopathy. *Ophthal Plast Reconstr Surg*. 2014 Jan;30(1):79-80.

19. Deveci M, Oztürk S, Sengezer M, Pabuşcu Y. Measurement of orbital volume by a 3-dimensional software program: an experimental study. *J Oral Maxillofac Surg*. 2000 Jun;58(6):645-8.

20. Dollinger J. Die Druckentlastung der Augenhöhle durch Entfernung der äußeren Orbitawand bei hochgradigem Exophthalmos (Morbus Basedowii) und konsekutiver Hauterkrankung. *Dtsch Med Wochenschr*. 1911 Oct;37(41): 1888-90.

21. Eckstein A, Berchner-Pfannschmidt U, Führer D, Esser J. Update endokrine Orbitopathie. *Ophthalmologe*. 2013 Nov;110(11):1079-96.

22. Eckstein A, Esser J, Mattheis S, Berchner-Pfannschmidt U. Endokrine Orbitopathie. *Augenheilkunde up2date*. *Klin Monatsbl Augenheilkd* 2016;233:1385-1407

23. Eckstein A, Möller L, Führer D, Oeverhaus M. Endokrine Orbitopathie. *Dtsch Med Wochenschr*. 2021;146:1344-51

24. Ekizoglu O, Hocaoglu E, Inci E, Can IO, Solmaz D, Aksoy S et al. Assessment of sex in a modern Turkish population using cranial anthropometric parameters. *Legal Med*. 2016 Jul; 21:45-52.

25. Frongia G, Bracco P, Piancino MG. Three-dimensional cephalometry: a method for the identification and for the orientation of the skull after cone-beam computed tomographic scan. *J Craniofac Surg*. 2013 May;24(3):e308-e311.

26. Frongia G, Piancino MG, Bracco AA, Crincoli V, Debernardi CL, Bracco P. Assessment of

the reliability and repeatability of landmarks using 3-D cephalometric software. *J Craniomand Pract.* 2012 Oct;30(4):255-63.

27. Gateno J, Xia JJ, Teichgraeber JF. New 3-dimensional cephalometric analysis for orthognathic surgery. *Oral Maxillofac Surg.* 2011 Mar;69(3):606-22.

28. Georgios B, Efrosini P, Michael M, Thomas MG, Zoi K, Styliani B et al. Quantification of effective orbital volume and its association with axial length of the eye. A 3D-MRI study. *Roman J Ophthalmol.* 2019 Oct-Dec;63(4):360-6.

29. Gong X, He Y, An JA, Yang Y, Zhang Y. Quantification of zygomatic complex symmetry using 3-dimensional computed tomography. *J Oral Maxillofac Surg.* 2014;72:2053.e1-e8.

30. Gong A, Ji L, Wang Z, Li Y, Hu F, Li Q, et al. Cranial base characteristics in anterioposterior malocclusions: A meta-analysis. *Angle Orthod.* 2016 Jul;86(4):668-80.

31. Goldberg RA, Soroudi AE, McCann JD. Treatment of prominent eyes with orbital rim onlay implants: four-year experience. *Ophthalmic Plast Reconstr Surg.* 2003 Jan;19(1):38-45

32. González-García R, Sastre-Pérez J, Rodríguez-Campo Fj, Naval-Gías L, Monje F. C-modified osteotomy for bilateral advancement of the orbital rim in Graves orbitopathy: a technical note. *Int J Oral Maxillofac Surg.* 2008 Sep;37(9):853-7.

33. Gould DJ, Roth FS, Soparkar CNS. The Diagnosis and treatment of thyroid-associated ophthalmopathy. *Aesth Plast Surg.* 2012 Jun;36(3):638-48.

34. Graillon N, Boulze C, Adalin P, Loundou P, Guyot L. Use of 3D orbital reconstruction in the assessment of orbital sexual dimorphism and its pathological consequences. *J Stomatol Oral Maxillofac Surg.* 2017 Feb;118(1):29-34.

35. Gui H, Yang H, Zhang S, Shen SG, Ye M, Schmelzeisen R: Mirroring tool: the simplest

computer-aided simulation technology? J Craniofac Surg. 2015 Oct;26(7):2115-9.

36. Guyomarc'h P, Dutailly B, Couture C, Coqueugniot H. Anatomical placement of the human eyeball in the orbit – validation using CT scans of living adults and prediction for facial approximation. J Forensic Sci. 2012 Sep;57(5):1271-5.

37. Herold G. Innere Medizin 2022.

38. Hierl T, Doerfler HM, Huempfner-Hierl H, Kruber D. Evaluation of the midface by statistical shape modeling. J Oral Maxillofac Surg. 2021 Jan;79(1):202.e1-202.e6.

39. Hierl T, Huempfner-Hierl H, Kruber D, Gaebler T, Hemprich A, Wollny G. Requirements for a universal image analysis tool in dentistry and oral and maxillofacial surgery. In: Daskalaki A, editor. Dental computing and applications. Advanced techniques for clinical dentistry. Hershey, London: IGI Global; 2009. p. 79-89.

40. Jansen J, Dubois L, Schreurs R, Gooris PJJ, Maal TJJ, Beenen L F, et al. Should virtual mirroring be used in the preoperative planning of an orbital reconstruction. J Oral Maxillofac Surg. 2018 Feb;76(2):380-7.

41. Jansen J, Schreurs R, Dubois L, Maal TJJ, Gooris PJJ, Becking AG. Orbital volume analysis: validation of a semi-automatic software segmentation method. Int J Comput Assist Radiol Surg. 2016 Jan;11(1):11-8.

42. Ji Y, Qian Z, Dong Y, Zhou H, Fan X. Quantitative morphometry of the orbit in Chinese adults based on a three-dimensional reconstruction method. J. Anat. 2010 Nov;217(5):501-6.

43. Kamer L, Noser H, Schramm A, Hammer B, Kirsch E. Anatomy-based surgical concepts for individualized orbital decompression surgery in Graves orbitopathy. I. Orbital size and geometry. Ophthalmic Plast Reconstr Surg. Sep-Oct 2010;26(5):348-52.

44. Kamer L, Noser H, Schramm A, Hammer B, Kirsch E: A step towards individualized, anatomy-based surgical concepts for orbital decompression in Graves' orbitopathy. *Orbit*. 2009;28(4):237-40.
45. Kang H, Han JJ, Oh H, Kook M, Jung S, Park H. Anatomical studies of the orbital cavity using three-dimensional computed tomography. *J. Craniofac Surg*. 2016 Sep;27(6):1583-8.
46. Kim SR, Lee KM, Cho JH, Hwang HS. Three-dimensional prediction of the human eyeball and canthi for craniofacial reconstruction using cone-beam computed tomography. *Forensic Sci Int*. 2016 Apr;261:164.e1-8.
47. Krause M, Huempfer-Hierl H, Kruber D, Sterker I, Hierl T. Calculation of resected orbital wall areas in the treatment of endocrine orbitopathy. *J Craniomaxillofac Surg*. 2017 Apr;45(4):485-90.
48. Krause M, Kamal M, Halama D, Hierl T, Sterker I, Zimmerer R, et al. Eyes wide shut: necessity and effect of adjunctive procedures after decompression surgery in patients with endocrine orbitopathy. *Head Face Med*. 2021 Sep 15;17(1):41.
49. Kwon J, Barrera JE, Most SP. Comparative computation of orbital volume from axial and coronal CT using three-dimensional image analysis. *Ophthal Plast Reconstr Surg*. 2010 Jan;26(1):26-9.
50. Lang J, von Lanz T, Wachsmuth W. *Praktische Anatomie. Kopf- Gehirn- und Augenschädel*. Berlin, Heidelberg, New York: Springer-Verlag; 1979
51. Lagravere MO, Low C, Flores-Mir C, Chung R, Carey J, Heo G et al. Intraexaminer and interexaminer reliabilities of landmark identification on digitized lateral cephalograms and formatted 3-dimensional cone-beam computerized tomography images. *Am J Orthod Dentofac Orthop*. 2010 May;137(5):598-604.
52. Lee H, Lee Y, Ha S, Park M, Baek S. Measurement of width and distance of the



posterior border of the deep lateral orbital wall using computed tomography. *J Craniomaxillofac Surg.* 2011 Dec; 39(8):606-9.

53. Lepich T, Dąbek J, Piechota M, Bajor G, Aniszewski L, Markowski J. Digital analysis of the orbit using the non-referring method. *Arch Med Sci.* 2014 Feb 24;10(1):182-90.

54. Liu XZ, Shu DL, Ran W, Guo B, Liao X. Digital surgical templates for managing high-energy zygomaticomaxillary complex injuries associated with orbital volume change. A quantitative assessment. *J Oral Maxillofac Surg.* 2013 Oct;71(10):1712-23.

55. Masters MP. Modern variation and evolutionary change in the hominin eye orbit [dissertation]. Columbus (OH): The Ohio State University; 2008.

56. Moon SJ, Lee WJ, Roh TS, Baek W. Sex-related and racial variations in orbital floor anatomy. *Arch Craniofac Surg.* 2020 Aug;21(4):219-24.

57. Moreira CR, Sales MAO, Lopes PML, Cavalcanti MGP. Assessment of linear and angular measurements on three-dimensional cone-beam computed tomographic images. *Oral Surg Oral Med Oral Pathol Oral Radiol Endod.* 2009 Sept;108(3):430-6.

58. Naji P, Alsufyani NA, Lagravere MO. Reliability of anatomic structures as landmarks in three-dimensional cephalometric analysis using CBCT. *Angle Orthod.* 2014;84(5):762-72.

59. Nataghian H, Farnebo F, Lundgren KC: Management of the midface in the transgender patient. *J Craniofac Surg.* 2019 Jul; 30(5):1383-6.

60. Natsis K, Piagkou M, Chryssanthou I, Skandalakis GP, Tsakotos G, Piagkos G et al. A simple method to estimate the linear length of the orbital floor in complex orbital surgery. *J Craniomaxillofac Surg.* 2019 Jan;47(1):185-9.

61. Nowaczewska W, Lapicka U, Cieslik A, Biecek P. The relationship of cranial, orbital and nasal cavity size with the morphology of the supraorbital region in modern *Homo sapiens*.

Anthropol Anz J Biol Clin Anthropol. 2017;74(3):247-62.

62. Nitek S, Bakoń L, Sharifi M, Rysz M, Chmielik L P, Sadowska-Krawczenko I: Morphometry of the orbit in east-European population based on three-dimensional CT reconstruction. *Advances in Anatomy*. Volume 2015, <https://doi.org/10.1155/2015/101438>

63. Nitek S, Wysocki J, Reymond J, Piasecki K. Correlations between selected parameters of the human skull and orbit. *Med Sci Monit*. 2009;15(12):BR370-7.

64. Oeverhaus M, Stöhr M, Möller L, Führer D, Eckstein A. Graves' Orbitopathy: Current Concepts for Medical Treatment. *Klin Monatsbl Augenheilkd* 2021;238:24-31

65. Olszewski R, Zech F, Cosnard G, Nicolas V, Macq B, Reyhler H. Three-dimensional computed tomography cephalometric craniofacial analysis: experimental validation in vitro. *Int J Oral Maxillofac Surg*. 2007 Sep;36(9):828-33.

66. Panagiotou G, Perros P. Asymmetric Graves' orbitopathy. *Front Endocrinol*. 2020 Dec;11:611845.

67. Papageorgiou KI, Hwang CJ, Chang S-HJ, Jarullazada I, Chokron-Garneau H, Ang MJ et al. Thyroid-associated periorbitopathy. *Arch Ophthalmol*. 2012 Mar;130(3):319328.

68. Park S, Yu H, Kim K, Lee K, Baik H. A proposal for a new analysis of craniofacial morphology by 3-dimensional computed tomography. *Am J Orthod Dentofacial Orthop*. 2006 May;129(5):600.e23-34.

69. Pereira AM, Antunes AA, Soriano EP, Mara Rodrigues BH, Santos Pereira VB, Porto GG. Orbital cavity evaluation in a Brazilian population. *J Oral Maxillofac Radiol*. Jan-Apr 2019;7(1):1-5.

70. Perros P, Zarkovic MP, Panagiotou GC, Azzolini C, Ayvaz G, Baldeschi L et al. Asymmetry

indicates more severe and active disease in Graves' orbitopathy: results from a prospective cross-sectional multicentre study. *J Endocrinol Invest.* 2020 Dec;43(12):1717-22.

71. Pierrefeu A, Terzic A, Volz A, Courvoisier D, Scolozzi P. How accurate is the treatment of midfacial fractures by a specific navigation system integrating „mirroring“ computational planning ? Beyond mere average difference analysis. *J Oral Maxillofac Surg.* 2015 Feb;73(2):315.e1-315.e10.

72. Rajabi MT, Borjian MA, Hosseini SS, Rajabi MA, Hosseinzadeh F, Mohammadi SS. Orbital radiologic parameters of non-syndromic exorbitism patients in comparison with normal population. *J Curr Ophthalmol.* 2019 Aug 30;31(4):432-7.

73. Rajabi MT, Tabary M, Baharnoori SM, Salabati M, Mahmoudzadeh R, Hosseinzadeh F et al. Orbital anatomical parameters affecting outcome of deep lateral orbital wall decompression. *Eur J Ophthalmol.* 2021 Jul;31(4):2069-75.

74. Ramieri G, Spada MC, Bianchi SD, Berrone S. Dimensions and volumes of the orbit and orbital fat in posttraumatic enophthalmos. *Dentomaxillofac Radiol.* 2000 Sep;29(5):302-11.

75. Regensburg NI, Wiersinga WM, van Velthoven MEJ, Berendschot TTJM, Zonneveld FW, Baldeschi L, et al. Age and gender-specific reference values of orbital fat and muscle volumes in Caucasians. *Br J Ophthalmol.* 2011 Dec;95(12):1660-3.

76. René C. Update on orbital anatomy. *Eye (Lond).* 2006 Oct;20(10):1119-29.

Li Y, Su Y, Song X, Zhou H, Fan X. What is the main potential factor influencing ocular protrusion? *Med Sci Monit.* 2017 Jan 5;23:57-64.

77. Savar LM, Menghani RM, Chong KK, Chokron Garneau H, Goldberg RA. Eyebrow tissue expansion. *Arch Ophthalmol.* 2012 Dec;130(2):1566-9.

78. Schmidt P, Kempin R, Langner S, Beule A, Kindler S, Koppe T, et al. Association of

anthropometric markers with globe position: A population-based MRI study. PLoS One. 2019 Feb 7;14(2):e0211817.

79. Sentucq C, Schlund M, Bouet B, Garms M, Ferri J, Jacques T, et al. Overview of tools for the measurement of the orbital volume and their applications to orbital surgery. J Plast Reconstr Aesthet Surg. 2021 Mar;74(3):581-91.

80. Shaw RB, Katzel EB, Koltz PF, Yaremchuk MJ, Giroto JA, Kajm DM, et al. Aging of the facial skeleton: Aesthetic implications and rejuvenation strategies. Plast Reconstr Surg. 2011 Jan;127(1):374-83.

81. Shieh AC, Blandford AD, Hwang CJ, Perry JD. Age-related changes in globe position. Ophthalmic Plast Reconstr Surg. Mar/Apr 2019;35(2):155-8.

82. Shin K-J, Lee S-H, Jun Ha T-J, Shin H J, Koh K-S, Song W-C, Paik D-J. Position and size of the sphenoid door jamb in the lateral orbital wall for the orbital decompression. Anat Cell Biol. 2019 Sept;52(3):242-9.

83. Shin KJ, Lee SH, Koh KS, Song WC. Three-dimensional and topographic relationships between the orbital margins with reference to assessment of eyeball protrusion. Anat Cell Biol. 2017 Mar;50(1):41-7.

84. Smektała T, Jędrzejewski M, Szyndel J, Sporniak-Tutak K, Olszewski R. Experimental and clinical assessment of three-dimensional cephalometry: A systematic review. J Craniomaxillofac Surg. 2014 Dec;42(8):1795-801.

85. Sozzi D, Gibelli D, Canzi G, Tagliaferri A, Monticelli L, Cappella A, et al. Assessing the precision of posttraumatic orbital reconstruction through „mirror“ orbital superimposition: A novel approach for testing the anatomical accuracy. J Craniomaxillofac Surg. 2018 Aug;46(8):1258-62.

86. Skorek, Szurowska E, Raczyńska D, Szmuda T, Stodulski D. Orbital size measurement

based on computed tomography imaging for surgical safety. *Folia Morphol.* 2014;73(3):314-20.

87. Strong B, Fuller SC, Chahal HS. Computer-aided analysis of orbital volume: a novel technique. *Ophthal Plast Reconstr Surg.* 2013 Jan;29(1):1-5.

88. Takada K, Sakamoto Y, Shimizu Y, Nagasao T, Kishi K. A hypothesis for the pathologic mechanism of idiopathic exophthalmos based on computed tomographic evaluations. *J Craniofac Surg.* 2015 Jul;26(5):1639-42.

89. Takahashi Y, Miyazaki H, Ichinose A, Nakano T, Asamoto K, Kakizaki H. Anatomy of deep lateral and medial orbital walls: implications in orbital decompression surgery. *Orbit.* 2013;32(6):409-12.

90. Thiemann N, Keil V, Roy U. In vivo facial soft tissue depths of a modern adult population from Germany. *Int J Legal Med.* 2017 Sept;131(5):1455-88.

91. Vaidya A, Lee PAL, Kitaguchi Y, Kakizaki H, Takahashi Y. Spontaneous orbital decompression in thyroid eye disease: new measurement methods and its influential factors. *Graefes Arch Clin Exp Ophthalmol.* 2020 Oct;258(10):2321-9.

92. Wärmländer SKTS, Garvin H, Guyomarch P, Petaros A, Sholts SB. Landmark typology in applied morphometric studies: what's the point? *Anatom Rec.* 2019 Jul;302(7):1144-53

93. Wagner MEH, Gellrich N, Friese K, Becker M, Wolter F, Lichtenstein JT, et al. Model-based segmentation in orbital volume measurement with cone beam computed tomography and evaluation against current concepts. *Int J Comput Assist Radiol Surg.* 2016 Jan;11(1):1-9.

94. Weaver AA, Loftis KL, Tan JC, Duma SM, Stitzel JD. CT based three-dimensional measurement of orbit and eye anthropometry. *Invest Ophthalmol Vis Sci.* 2010 Oct;51(10):4892-7.

95. Wilkinson MJ. Anatomy of the human orbit. Operative Techniques in Otorhinolaryngology. 2018;29(4):186-92.

96. Wolfe SA. Modified three-wall orbital expansion to correct persistent exophthalmos or exorbitism. Plast Reconstr Surg. 1979 Oct;64(4):448-55.

97. Yang B, Dong X, Zhang ZY, Tang XJ, Yin L. Fronto-orbital osteotomy reshaping for supraorbital ridge protrusion. J Craniofac Surg. 2015 Sept;26(6):1926-9.

## 7 Darstellung des eigenen Beitrags

Titel der Veröffentlichung: 3-D cephalometry of the orbit regarding endocrine orbitopathy, exophthalmos, and sex

Erstautor und korrespondierender Autor: Konstantin Volker Hierl

Mitautoren: Matthias Krause, Daniel Kruber, Ina Sterker

Darlegung des eigenen wissenschaftlichen Anteils:

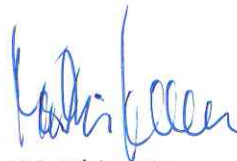
- Durchführung von Messungen
- Literaturrecherche
- Statistik
- Abfassen der Publikation

Mühlhausen, den 07.05.2022



Konstantin Volker Hierl

Berlin, den 09.05.2022



Dr. Dr. Matthias Krause M.Sc.

Leipzig, den 12.05.2022



Dr. rer. med. Daniel Kruber

Leipzig, den 10.05.22



Prof. Dr. med. Ina Sterker

## 8 Erklärung über die eigenständige Abfassung der Arbeit

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne unzulässige Hilfe oder Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Ich versichere, dass Dritte von mir weder unmittelbar noch mittelbar eine Vergütung oder geldwerte Leistungen für Arbeiten erhalten haben, die im Zusammenhang mit dem Inhalt der vorgelegten Dissertation stehen, und dass die vorgelegte Arbeit weder im Inland noch im Ausland in gleicher oder ähnlicher Form einer anderen Prüfungsbehörde zum Zweck einer Promotion oder eines anderen Prüfungsverfahrens vorgelegt wurde. Alles aus anderen Quellen und von anderen Personen übernommene Material, das in der Arbeit verwendet wurde oder auf das direkt Bezug genommen wird, wurde als solches kenntlich gemacht. Insbesondere wurden alle Personen genannt, die direkt an der Entstehung der vorliegenden Arbeit beteiligt waren. Die aktuellen gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf die Zulassung der klinischen Studien, die Bestimmungen des Tierschutzgesetzes, die Bestimmungen des Gentechnikgesetzes und die allgemeinen Datenschutzbestimmungen wurden eingehalten. Ich versichere, dass ich die Regelungen der Satzung der Universität Leipzig zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis kenne und eingehalten habe.

24.05.2022

.....

Datum



.....

Unterschrift



## 9 Curriculum Vitae

### Persönliche Daten

Name Konstantin Volker Hierl  
Geburtsdatum 26.01.1996  
Geburtsort Leipzig  
Staatsangehörigkeit Deutsch

### Beschäftigung

04/2022 – dato Stellvertretende Fachdienstleitung Gesundheit, Landratsamt  
Unstrut-Hainich-Kreis  
07/2021 – dato Leitung Gesundheitsschutz, Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis  
04/2021 – dato Arzt, Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis, seit 01.04.2021  
Facharztausbildung zum Facharzt für Öffentliches  
Gesundheitswesen

### Ausbildung

10/2014 – 03/2021 Studium der Humanmedizin, Universität Leipzig  
Abschluss (Dritter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung) 11/2020  
07/2014 Allgemeine Hochschulreife  
2006 - 2014 Rudolf-Hildebrand-Schule Gymnasium Markkleeberg  
2002 – 2006 Grundschule Markkleeberg-West

Mühlhausen, 24.05.2022



## 10 Publikationsliste

Hierl KV, Krause M, Kruber D, Sterker I.

3-D cephalometry of the orbit regarding endocrine orbitopathy, exophthalmos, and sex.

In: PloS One 2022 Mar 11;17(3):e0265324. doi: 10.1371/journal.pone.0265324.

eCollection 2022.

Impact Factor 2021-2022: 3,24

## **11 Danksagung**

Ich möchte mich herzlich bei Frau Prof. Dr. Ina Sterker für die Betreuung meiner Dissertation und dafür, dass sie jederzeit für meine Fragen zur Verfügung stand, bedanken. Weiterhin danke ich den Direktoren der Poliklinik und Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Leipzig Herrn Univ.-Prof. Dr. Peter Wiedemann und seinem Nachfolger Herrn Univ.-Prof. Dr. Focke Ziemssen für die Möglichkeit, meine Dissertation in ihrer Klinik zu erstellen.

Bedanken möchte ich mich zudem bei meinen Vorgesetzten Frau Nadine Jaritz und Herrn Sören Lamm sowie beim Landrat des Unstrut-Hainich-Kreises Herrn Harald Zanker, die mir die Rahmenbedingungen für die Fertigstellung meiner Dissertation gaben.

Weiterhin gilt mein Dank meiner Familie.